


Untersuchung des Schlammpeitzgers (*Misgurnus fossilis*) in Südhessen 2024

Bericht 2024



Auftraggeber:	Regierungspräsidium Darmstadt Dezernat V 53.2- Naturschutz (Schutzgebiete und biologische Vielfalt) Wilhelminenstr. 1-3 64283 Darmstadt Werkvertrag 2024/02 - FP05 - WV	HESSEN 
Auftragnehmer:	INGA - Institut für Gewässer- und Auenökologie GbR Bobbe & Korte Wiesenstraße 6 64347 Griesheim	

Griesheim, 17.11.2025

Untersuchung des Schlammpeitzgers (*Misgurnus fossilis*) in Südhessen 2024

Bericht 2024

Auftraggeber:	Regierungspräsidium Darmstadt Dezernat V 53.2 – Naturschutz (Schutzgebiete und biologische Vielfalt) Wilhelminenstraße 1 - 3 64283 Darmstadt	
Ansprechpartner:	Patrick Heinz Tel.: 06151/12-6803 E-Mail: patrick.heinz@rpda.hessen.de	
Auftragnehmer:	INGA - Institut für Gewässer- und Auenökologie GbR Bobbe & Korte Wiesenstraße 6 64347 Griesheim Tel: 06155 - 8697 299 Tel: 06155 - 8685 455 Fax: 06155 - 8682 716 www.gewaesseroekologie.de	
Projektleitung:	Dr. Egbert Korte Mobil: 0160 96425847 E-Mail: korte@gewaesseroekologie.de	
Bearbeitung:	L. Seebauer, U. Kalbhenn & Dr. E. Korte	

Griesheim, 17.11.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	6
2	Aufgabenstellung	8
3	Methodik und Durchführung.....	9
3.1	Monitoring bestehender Populationen	9
3.2	Probenahme für eDNA-Untersuchung.....	10
4	Ergebnisse	11
4.1	Ergebnisse der einzelnen Probestellen	11
4.1.1	Einzugsgebiet Schwarzbach (Ried)	11
4.1.2	Einzugsgebiet Weschnitz - Grabensystem Heppenheim Süd	16
4.1.3	Einzugsgebiet Weschnitz - Grabensystem Bensheim	20
4.1.4	Einzugsgebiet Rhein.....	23
4.1.5	Einzugsgebiet Gersprenz	24
4.2	Nachweise des Schlammpeitzger mittels eDNA	25
4.3	Krebse.....	26
5	Bewertung.....	28
5.1	Monitoring.....	28
5.1.1	Fangeffektivität und Methodenvergleich	30
5.2	Krebse.....	31
6	Beratungstätigkeit.....	32
7	Weiteres Vorgehen im Rahmen des Artenhilfskonzeptes	32
7.1	Vorschlag für den Bearbeitungszeitraum 2025 und 2026.....	34
7.1.1	Einzugsgebiet des Schwarzbachs (Ried)	34
7.1.2	Einzugsgebiet der Weschnitz.....	34
7.1.3	Einzugsgebiet des Rheins.....	34
7.1.4	Grabensystem des NSG "Reinheimer Teich"	34
7.1.5	Großseelheimer Teichanlage (Besatzgewässer 2023)	34
8	Verwandte und weiterführende Literatur	35
9	Anhang.....	40
9.1	Fangergebnisse.....	40
9.2	Steckbriefe inkl. Fotodokumentation	45
9.2.1	Bruchgraben	45
9.2.2	Schwarzer Graben	48
9.2.3	ehemalige Neue Weschnitz	51
9.2.4	Bombach / Sandfang	56
9.2.5	Schwalbenzahl	58
9.2.6	Landgraben.....	60
9.2.7	Stadtbach.....	63
9.2.8	(unterer) Allmendgraben.....	66
9.2.9	(oberer) Allmendgraben	68
9.2.10	Hambach	70
9.2.11	Meerbach & Tongrubengelände	74

9.2.12	Sallengrabengraben	78
9.2.13	Kreuzlachgraben.....	81
9.2.14	Seitengraben des Kreuzlachgraben.....	85
9.2.15	Graben bei Fehlheim	90
9.2.16	Mörschgraben	92
9.2.17	Rinne	94
9.2.18	Rohrlachgraben	98
9.2.19	Steinlachgraben	104
9.2.20	Lohrraingraben (Landgraben)	107
9.2.21	Scheidgraben (bei Goddelau).....	111
9.2.22	Blindgraben	114
9.2.23	Scheidgraben (NSG Datterbruch).....	118
9.2.24	Scheidgraben (bei Berkach)	121
9.2.25	Hegbach	125
9.2.26	Graben südlich von Trebur.....	129
9.2.27	Landgraben	131
9.2.28	Seitengräben des Gundbach	134
9.2.29	Seitengraben des Gundbach	137
9.2.30	Hauptkanal	139
9.2.31	Gräben im NSG Reinheimer Teiche.....	143
9.2.32	Graben bei Reinheim, OT Ueberau	147

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 4-1: Längenfrequenz des Schlammpeitzgers im Scheidgraben bei Berkach im Jahre 2024. .	11
Abbildung 4-2: Längenfrequenz des Schlammpeitzgers im Scheidgraben bei Berkach im Jahre 2024. .	12
Abbildung 4-3: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Scheidgraben bei Goddelau 2019 bis 2021.	13
Abbildung 4-4 Längenverteilung der Schlammpeitzger im Scheidgraben bei Goddelau 2021 bis 2024.	14
Abbildung 4-5: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Bruchgraben 2019 & 2020.....	16
Abbildung 4-6: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Bruchgraben 2021 bis 2023.....	17
Abbildung 4-7: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Bruchgraben 2024.	18
Abbildung 4-8: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Schwarzen Graben 2020, 2021 & 2024.	19
Abbildung 4-9: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Kreuzlachgraben 2019 bis 2021.....	21
Abbildung 4-10: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Kreuzlachgraben 2021 & 2023.....	22
Abbildung 4-11: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Kreuzlachgraben 2023 & 2024.....	22
Abbildung 4-12: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Grabensystem an den Reinheimer Teichen 2024.....	24
Abbildung 10-1:Übersichtskarte der beprobten Probestellen.....	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Liste der 2024 beprobten Gewässer mit Angaben zum Nachweis des Schlammpeitzgers.....	6
Tabelle 2: Zeiträume der Erfassungen, Anzahl der Gebiete und Reusennächte.....	8
Tabelle 2: Beprobte Standorte und Termine 2024; Reusenbefischung mit Kleinfisch- und Krebsreusen sowie die Elektrobefischung (E ¹ , entfallen).....	9
Tabelle 3: Nachweise des Schlammpeitzgers mittels eDNA und Reuse.....	25
Tabelle 4: Gefangene Krebse im Rahmen der Reusenbefischung insgesamt (Kleinfischreusen & Krebsreusen).....	27

Tabelle 5: Gefangene Anzahl an Schlammpeitzgern (insgesamt und Jungtiere), aufgewendete Reusennächte und Fangeffektivität an den Gewässern mit Reusennachweisen (Individuen pro Reusennacht).....	30
Tabelle 6: Nachweise des Schlammpeitzgers mittels eDNA und Reuse.....	30
Tabelle 7: Nachweise von Schlammpeitzger und Krebsen mit Reusen sowie Schlammpeitzger mit eDNA in Gewässern in denen Schlammpeitzgervorkommen bekannt sind oder vermutet wurden	31
Tabelle 8: Termine der Reusenbefischungen (Durchgang 1)	40
Tabelle 9: Termine der Reusenbefischungen (Durchgang 2)	41
Tabelle 10: Ergebnistabelle der Reusen, Teil 1 von 2 (Teil 1: Fische, Teil 2: Flusskrebse, Amphibien und Reptilien)	42
Tabelle 11: Ergebnistabelle der Reusen, Teil 2 von 2 (Teil 1: Fische, Teil 2: Flusskrebse, Amphibien und Reptilien)	43

1 Zusammenfassung

Die Aktivitäten zum Schutz des Schlammpeitzgers im Regierungsbezirk Darmstadt wurden auch 2024 fortgeführt und können wie folgt zusammengefasst werden.

Beratungstätigkeit:

Die Beratung bei der Pflege von Gräben (HLNUG-Beratervertrag) war auch im Jahr 2024 notwendig. Beim Gabensystem Heppenheim Süd fand im Frühjahr 2024 eine Abstimmungsgespräch statt. Weiterhin wurden Pflegearbeiten im Grabensystem in Bingenheim (Wetterau) und in den Buschwiesen von Höchst begleitet.

Monitoring:

Im Rahmen des Monitorings wurden 33 Gewässer auf das Vorkommen des Schlammpeitzgers mittels Reusen und eDNA untersucht. Eine Untersuchung des Schusterwörther Altrheins war aufgrund der hohen Wasserstände 2024 nicht möglich.

Die Reusenbefischung wurde sowohl mit Kleinfischreusen als auch mit Krebsreusen durchgeführt, um neben dem Schlammpeitzger auch Krebse nachzuweisen. Bei der Untersuchung der eDNA wurde eine Untersuchung sowohl des Wassers als auch des Sedimentes vorgenommen.

Der Schlammpeitzger konnte insgesamt an 15 der 31 Probestellen dokumentiert werden. Bei der Unterscheidung zwischen Reusenfang und eDNA ergibt sich folgendes Bild:

- An 10 von 30 Probestellen konnte der Schlammpeitzger mittels eDNA-Wasserprobe detektiert werden (eine gleichzeitiger Nachweis sowohl mit der eDNA-Sedimentprobe und der Reuse erfolgte in 3 Fällen, einmal zusammen mit dem Sediment, in 3 Fällen zusammen mit dem Reusenfang und in 3 Fällen ausschließlich allein);
- Bei der Untersuchung der eDNA-Sedimentprobe konnten 5 positive Nachweise erbracht werden (3 zusammen mit Wasserprobe und Reuse und 2 Probestellen zusammen mit dem Reusenfang).
- Der Reusenfang konnte 11 Nachweise dokumentieren (3 zusammen mit den E-DNA-Proben Wasser und Sediment, 3 mit der Wasserprobe, 1 mit dem Sediment und 4 allein, wobei 2 Probestellen nicht auf eDNA untersucht wurden).

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass weder der Reusenfang noch die eDNA-Analyse exakt darlegen, ob der Schlammpeitzger im Gewässer vorkommt oder nicht

Die Liste der 2024 im Monitoring untersuchten Gewässer mit Angaben zu Positiv- bzw. Negativnachweisen bzw. Nichtbeprobung sind Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 1: Liste der 2024 beprobten Gewässer mit Angaben zum Nachweis des Schlammpeitzgers..

PS	Gewässername	Stadt/ Gemeinde	eDNA Wasser	eDNA Sediment	Reusen [Anzahl]
1	Bruchgraben	Heppenheim	positiv	negativ	positiv (2)
2	Schwarzer Graben	Heppenheim	negativ	negativ	positiv (2)
3	„Ehemalige“ Neue Weschnitz	Heppenheim, Lorsch	positiv	negativ	negativ
4	Bombach (Sandfang)	Heppenheim	negativ	negativ	negativ
5	Schwalbenzahl	Heppenheim	negativ	negativ	negativ
6	Landgraben	Lorsch	negativ	negativ	negativ
7	Stadtbach	Heppenheim	negativ	negativ	negativ
8	Allmendgraben	Lorsch	negativ	negativ	negativ
9	Allmendgraben	Heppenheim	positiv	negativ	negativ

PS	Gewässername	Stadt/ Gemeinde	eDNA Wasser	eDNA Sediment	Reusen [Anzahl]
10	Hambach	Lorsch, Heppenheim	negativ	negativ	negativ
11a	Meerbach	Bensheim	negativ	negativ	negativ
11b	Meerbach	Bensheim	negativ	negativ	negativ
12	Sallengraben	Bensheim	negativ	negativ	negativ
13	Kreuzlachgraben	Bensheim, Lorsch	n. beprobt	n. beprobt	positiv (53)
14	Seitengraben zum Kreuzlachgraben	Bensheim	positiv	positiv	positiv (16)
15	Graben östlich Graben mit Gewässerkennz. 239546214	Bensheim	negativ	negativ	negativ
16	Mörschgraben	Biblis	negativ	negativ	negativ
17	Rinne	Lampertheim	negativ	negativ	negativ
18	Rohrlachgraben	Lampertheim	negativ	negativ	positiv (1)
19	Steinlachgraben	Lampertheim	positiv	negativ	positiv (1)
20	Lohrraingraben (Landgraben)	Riedstadt	negativ	negativ	0
21	Scheidgraben (Godelau)	Riedstadt	n. beprobt	n. beprobt	positiv (37)
22	Blindgraben	Büttelborn	negativ	negativ	negativ
23	Scheidgraben (Datterbruch)	Groß-Gerau	positiv	negativ	positiv (20)
24	Scheidgraben (Berkach)	Groß-Gerau	negativ	positiv	positiv (2)
25	Hegbach	Groß-Gerau	negativ	negativ	negativ
26	Graben südlich Trebur	Trebur	positiv	positiv	positiv (1)
27	Landgraben	Trebur, Groß-Gerau	negativ	negativ	negativ
28	Seitengraben des Gundbachs	Mörfelden-Walldorf	positiv	positiv	negativ
29	Seitengraben des Gundbachs	Mörfelden-Walldorf	negativ	negativ	negativ
30	Hauptkanal	Trebur	negativ	negativ	negativ
31	Schusterwörther Altgraben	Riedstadt	n. beprobt	n. beprobt	n. beprobt
32a	Gräben im NSG Reinheimer Teiche	Reinheim	positiv	positiv	positiv (1)
32b	Gräben im NSG Reinheimer Teiche	Reinheim	positiv	negativ	negativ
33	Graben bei Reinheim, OT Ueberau	Reinheim	negativ	negativ	negativ
Nachweise			10/30	5/30	11/33

2 Aufgabenstellung

Das im Jahr 2014 begonnene Zucht- und Wiederansiedlungsprogramm zur Stützung und Förderung der Schlammpeitzgerbestände in Hessen wurde 2024 ausgesetzt. Stattdessen wurden 33 Gewässerabschnitte in Südhessen mit Kleinfischreusen untersucht und sowohl Sediment- und Wasserproben zur eDNA-Analyse entnommen, um die Gewässer auf das Vorkommen des Schlammpeitzgers zu überprüfen. Dabei wurden bekannte Vorkommen, Gewässerabschnitte die in der Vergangenheit mit Schlammpeitzgern besetzt wurden sowie Verdachtsgebiete überprüft.

Weiterhin sollten an ausgewählten Probestellen Flusskrebse mit Hilfe von Krebsreusen erfasst werden. Im Schusterwörther Altrhein im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsaue sollte zudem mittels Elektrofischerei nach Schlammpeitzgern gesucht werden. Wegen der hohen Wasserstände konnte der Schusterwörther Altrhein jedoch nicht befischt werden, so dass sich die in Tabelle gezeigten Erfassungszeiträume und Anzahlen an Gebieten und Reusennächten ergab. Eine detaillierte Tabelle mit den Daten der jeweiligen Erfassungen ist dem Anhang zu entnehmen.

Tabelle 2: Zeiträume der Erfassungen, Anzahl der Gebiete und Reusennächte

	Schlammpeitzger				Krebsreusen
	Durchgang 1	Durchgang 2	eDNA	Elektrofischung	
Zeitraum	17.4.-14.05.24	28.05.-17.06.24		entfallen	28.05.-17.06.24
Gebiete	32	32	30	0	26
Reusennächte	420	420			78

3 Methodik und Durchführung

3.1 Monitoring bestehender Populationen

Im Jahr 2024 wurden an 32 Stellen bis zu 20 Kleinfischreusen an je zwei Terminen ausgelegt, was sich dann zu insgesamt 840 Reusennächten aufsummierte. An 26 Stellen wurden zudem an einem Termin je 3 Krebsreusen gestellt und an 30 Stellen Wasser- und Sedimentproben für eDNA-Analysen entnommen. Zum Einsatz kamen Netzreusen für den Fang von Kleinfischen und Kunststoffkörbe für den Krebsfang. Die Kleinfischreusen wurden mit Hundefutter und die Krebsreusen mit Fisch beködert.

Tabelle 3: Beprobte Standorte und Termine 2024; Reusenbefischung mit Kleinfisch- und Krebsreusen sowie die Elektrobefischung (E¹, entfallen)

Einzugsgebiets	Grabensystem	Probestelle	Datum		Reusen			E ¹
			DG 1	DG 2	Kleinfischr.	Krebsr.		
Schwarzbach	Mönchbruch	28a/28b		13.06.24	20	20	3	
		29		13.06.24	10	10	3	
	Hegbach /Heegbach	25	17.04.24	05.06.24	10	10	3	
	Graben südl. Trebur	26	19.05.24	15.05.24	10	10	3	
	Landgraben	27	17.04.24	06.06.24	10	10	3	
	Blindgraben	22		17.06.24	10	10	3	
	Scheidgraben (Datterbruch)	23	03.05.24	11.06.24	20	20	3	
	Scheidgraben (Berkach)	24	03.05.24	11.06.24	10	10		
Rhein/Schwarzbach	Hauptkanal /Hauptgraben	30	09.05.24	16.06.24	20	20	3	
Rhein	Schusterwörther Altrhein	31	entfallen	entfallen	10	10	3	1
	Mörschgraben (Biblis)	16	12.05.24		10	10	3	
Rhein/Rinne	Rinne	17	24.04.24	04.06.24	20	20	3	
	Rohrlachgraben	18	11.05.24	08.06.24	20	20	3	
	Steinlachgraben	19	24.04.24	05.06.24	10	10	3	
Riedkanal	Scheidgraben (Goddellau)	21		15.06.24	20	20		
Schwarzbach	Lohrraingraben (Landgraben)	20	07.05.24	11.06.24	10	10	3	
Winkelbach	Graben östl. Gw. 239546614	15	19.05.24	18.06.24	20	20	3	
Weschnitz	Bensheim	13	01.05.24	11.06.24	20	20	3	
		14	01.05.24	11.06.24	10	10	3	
		12	23.04.24	13.06.24	10	10		
	Meerbach	11a/11b	26.04.24	16.06.24	20	20	3	
		10	23.04.24	13.06.24	10	10	3	
	Allmendgraben	8	23.04.24	13.06.24	10	10	3	
		9	25.04.24	29.05.24	10	10	3	
	Landgraben	6	25.04.24	08.06.24	10	10	3	
	Heppenheim Süd	1		30.05.24	20	20	3	
		2		28.05.24	20	20	3	
		3	08.05.24	28.05.24	10	10	3	
		4	25.04.24	10.06.24	5	5		
		5	08.05.24	28.05.24	5	5		
		7	26.04.24	29.05.24	10	10	3	
Reinheim	Reinh. Teiche	32a/32b	10.05.24	12.06.24	10	10		
	Graben	33	10.05.24	12.06.24	10	10		

3.2 Probenahme für eDNA-Untersuchung

Die Probenahme zur Erfassung des Schlammpeitzgers mittels eDNA erfolgte gemäß der Probenahmebeschreibung der Arbeitsgruppe Schulz, RPTU Kaiserslautern Landau, iES Landau vom 08.03.2024 und wurde wie folgt durchgeführt:

Grundsätzliches

- Die Probenahmen sollten zwischen Juni und September (ggf. auch April und Mai) erfolgen. Grundsätzlich sollten an den ausgewählten Probestellen (eine oder ggf. auch mehrere pro Gewässer/Grabensystem) jeweils Wasser- und Sedimentproben genommen werden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass eine Probestelle einen bis zu ca. 50 m langen repräsentativen Abschnitt eines Gewässers beschreibt. **Grundsätzlich empfehlen wir an jeder Probestelle die Entnahme von bis zu drei unabhängigen Sedimentproben und bis zu drei unabhängigen Wasserproben, die allerdings ggf. nicht alle im Nachgang im Labor analysiert werden.** Neben den eigentlichen eindeutig beschrifteten Proben, sollte der genaue Ort (GPS), Datum und Uhrzeit und ggf. weitere das Gewässer beschreibende Parameter (Größe, Habitatstruktur etc.) aufgenommen werden. Die Aufnahme der Luft- und Wassertemperatur kann zusätzlich erfolgen.
- Alle zu verwendenden Gegenstände müssen frei von DNA sein und sollten im Anschluss an eine Probenahme nicht ohne vorherige Desinfektion an einer anderen Probestelle verwendet werden. Es wird empfohlen, neue unbenutzte Weithalsprobenflaschen 500 ml aus PE bzw. 50 ml Falcon-Röhrchen (ca. 11,5 cm hoch) als Probenahmegefäße und Edelstahlöffel bzw. Kunststoffspritzen als Sammelgeräte zu verwenden. Alle Gegenstände können zur Desinfektion mit einer Chlorbleiche (10 %) und zusätzlich mit mindestens 30 Minuten UV-Licht behandelt werden.
- Das Tragen von Latex-Handschuhen ist bei allen Arbeiten notwendig. Die genommenen Proben sind in einer Kühlbox mit Kühlelementen zu transportieren und sollten schnellstmöglich bei -20°C eingefroren werden. Die Probegefäße sind daher lediglich zu ca. 80% zu füllen, um später beim Einfrieren Schäden zu vermeiden.

Probenahme Wasser

- Bei einer zu starken Trübung z.B. durch ein Regenereignis sollte keine Probenahme stattfinden.
- Zur Verhinderung von Kreuzkontaminationen und um das Aufwirbeln von Sediment zu vermeiden, sollte das Gewässer für die Entnahme der Wasserprobe nicht betreten werden.
- Die Wasserprobe ist in mindestens 30 cm Entfernung vom Ufer zu nehmen und sollte mindestens 5 cm unterhalb der Wasseroberfläche, im Idealfall in Sedimentnähe, aber ohne Partikel!) genommen werden. Die Verwendung eines Flaschenhalters mit Teleskopstange ist ggf. anstelle von Kunststoffspritzen sinnvoll.
- Pro Probestelle werden drei Proben genommen. Eine Probe von ca. 400 ml Volumen sollte sich aus vier Teilproben von je 100 ml zusammensetzen (composite sample, z.B. mit entsprechender Kunststoffspritze; pro Probestelle eine eigene), die an vier jeweils 3-5 m voneinander entfernten Stelle und ggf. auch in unterschiedlichen Teilbereichen (z.B. Gewässermitte, ufernah, freie Strecke, Makrophytenpolster) entnommen und im eigentlichen Probenahmegefäß miteinander vereint werden. So wird die Chance für die Beprobung von DNA-Fragmenten erhöht.

Probenahme Sediment:

- Für die Sedimentproben sind jeweils die ersten 10 cm der Sedimentschicht zu nehmen. Hierfür ist ein geeignetes Gerät, z.B. Sediment-Bohrkern direkt mit dem 50 ml Falcon-Röhrchen mit Loch am Boden, welches nach der Probenahme mit Parafilm verschlossen wird oder 50 ml
- Spritzen und dann das entnommene Sediment in die 50 ml Röhrchen überführen. Für jede Probestelle sind drei Sedimentproben an 3-5 m voneinander entfernten Stelle und ggf. auch in unterschiedlichen Teilbereichen (z.B. Gewässermitte, ufernah, freie Strecke, Makrophytenpolster) zu entnehmen. Alle drei Probegefäße gemeinsam in einem Beutel gegeben und verschlossen.

4 Ergebnisse

4.1 Ergebnisse der einzelnen Probestellen

2024 wurden insgesamt 32 Gewässerabschnitte in mehreren Einzugsgebieten auf den Schlammpeitzger hin untersucht. In den Gewässern in denen Besatzmaßnahmen erfolgten sind diese mit dem Zeitpunkt des Besatzes gekennzeichnet. Die Ergebnisse an den einzelnen Gewässerabschnitten werden kurzbesprochen

4.1.1 Einzugsgebiet Schwarzbach (Ried)

4.1.1.1 Blindgraben bei Büttelborn (Besatz 2022, 2023)

Im Blindgraben südlich von Büttelborn wurden an den zwei Terminen mit je 10 Kleinfischreusen keine Schlammpeitzger nachgewiesen. Im zweiten Durchgang wurden zudem auch 3 Krebsreusen gestellt. Auch mittels eDNA erfolgte kein Positivnachweis.

4.1.1.2 Scheidgraben zwischen Berkach und Dornheim (Besatz 2022, 2023)

Im Scheidgraben südlich von Berkach (Gewässer 24) konnten an zwei Befischungsterminen mit je 10 Reusen **zwei Schlammpeitzger** von 14 und 15 cm nachgewiesen werden, sodass sich eine Fangeffektivität von 0,1 Individuen pro Reusennacht ergibt. Damit konnten erstmals Schlammpeitzger in diesem Gewässerabschnitt nachgewiesen werden. Auch die Sedimentprobe erbrachte einen Positivnachweis.

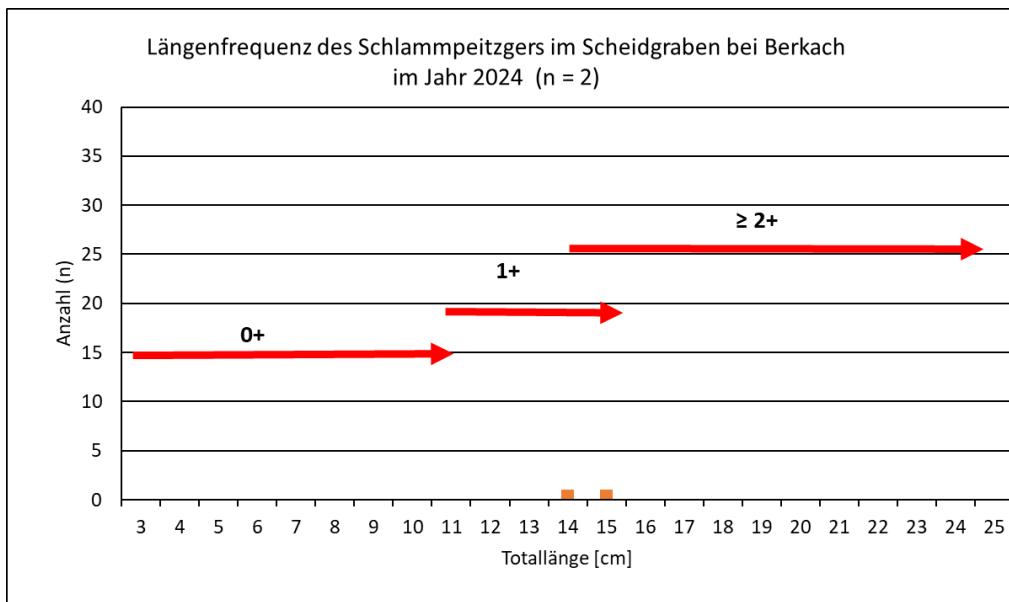


Abbildung 4-1: Längenfrequenz des Schlammpeitzgers im Scheidgraben bei Berkach im Jahre 2024.

4.1.1.3 Scheidgraben im NSG Datterbruch von Dornheim (Besatz 2016 - 2023)

Im Scheidgraben im NSG „Datterbruch von Dornheim“ (Gewässer 23) südlich von Dornheim wurden in insgesamt 40 Reusennächten **20 Schlammpeitzger** in mindestens zwei Altersklassen aber ohne Jungtiere nachgewiesen. Daraus ergibt sich eine hohe Fangeffektivität von 0,5 Individuen pro Reusennacht. Der Erstnachweis des Schlammpeitzgers im NSG Datterbruch nach über 20 Jahren zeigt,

dass auch hier die Besatzmaßnahmen Wirkung zeigen. Auch die Wasserprobe erbrachte eine Positivnachweise mittels eDNA

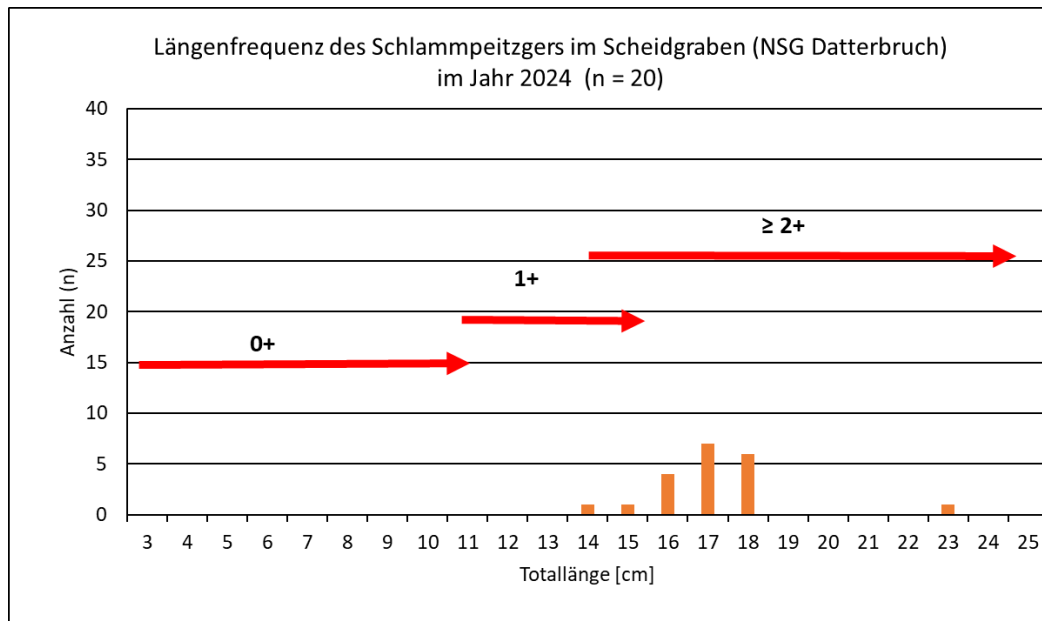


Abbildung 4-2: Längenfrequenz des Schlammpeitzgers im Scheidgraben bei Berkach im Jahre 2024.

4.1.1.4 NSG Mönchbruch von Rüsselsheim und Mörfelden (Besatz 2016 - 2018, 2020 – 2023)

Im Grabensystem im NSG „Mönchbruch von Rüsselsheim und Mörfelden“, das seit 2016 regelmäßig besetzt wird, gelang in allen untersuchten Gewässer kein Nachweis mittels Reusen. Insgesamt wurden 60 Reusennächten durchgeführt. Mittels eDNA konnten im Westen des Grabensystems an den Gewässern der Mönchbruchallee (Gewässer-Nr:28a und 28b), wo immer Besatz erfolgte, der **Schlammpeitzger** nachgewiesen werden; sowohl mittels der Sediment- als auch der Wasserproben. Der östliche Teil des Gewässer s29 ist stark beschattet und makrophytenfrei, sodass er weniger geeignet ist als die besonnten Gewässer entlang der Mönchbruchallee.

4.1.1.5 Scheidgraben östlich von Goddelau (Besatz 2016, 2018)

Im **Scheidgraben bei Goddelau** (Gewässer 21) konnten im Rahmen des Monitorings **41 Schlammpeitzger** in insgesamt 40 Reusennächten nachgewiesen werden, woraus sich eine hohe Fangeffektivität von 1,025 Individuen pro Reusennacht ergibt. Wie auch schon die Monitorings 2019, 2020, 2021, 2022, 2023 und jetzt auch 2024 zeigten, war die Ansiedlung des Schlammpeitzgers im Scheidgraben bei Goddelau erfolgreich. An zwei Stellen mit je zwei Durchgängen à zehn Reusen wurden 4 Adulte und 37 Jungtiere nachgewiesen. Als besonders erfreulich wird die große Anzahl an nachgewiesenen Individuen der Altersklasse 0+/1+ angesehen.

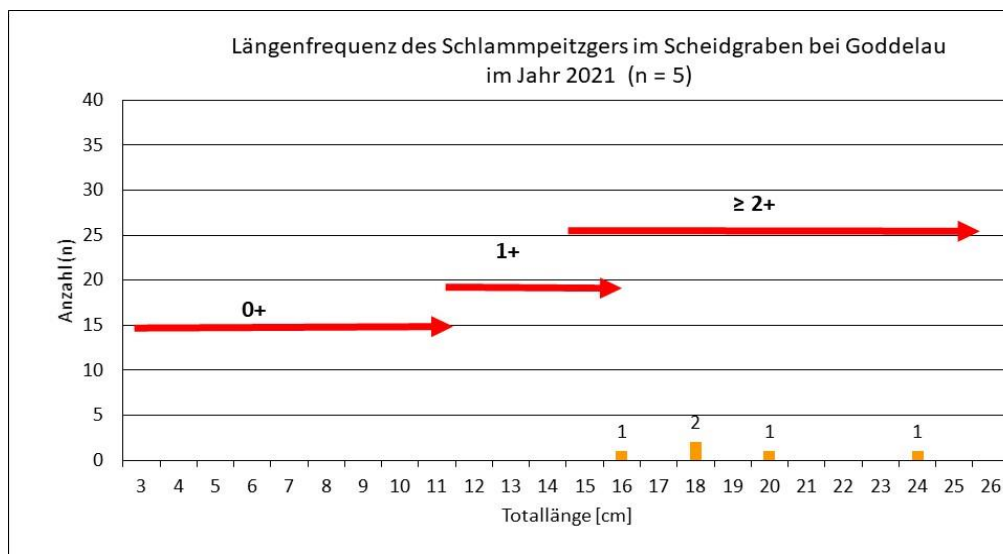
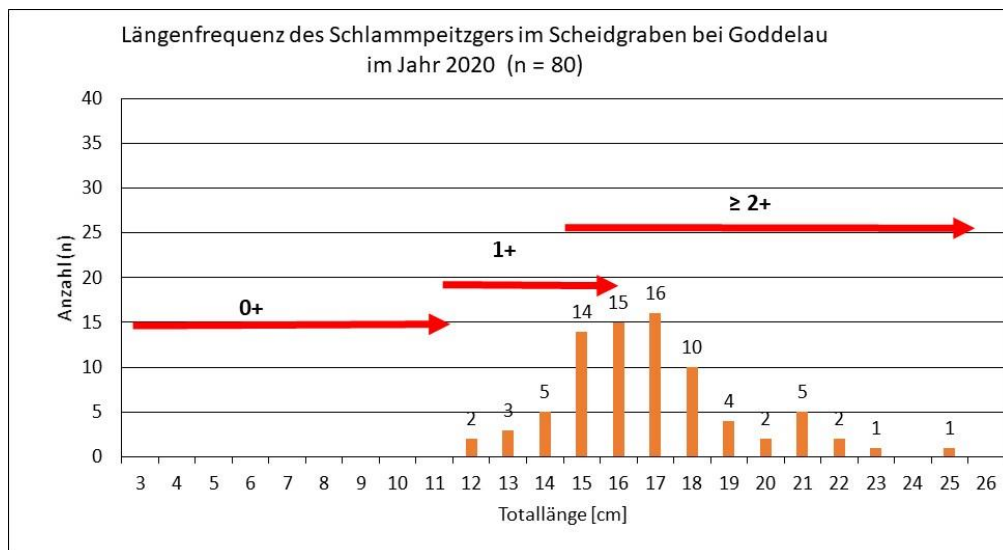
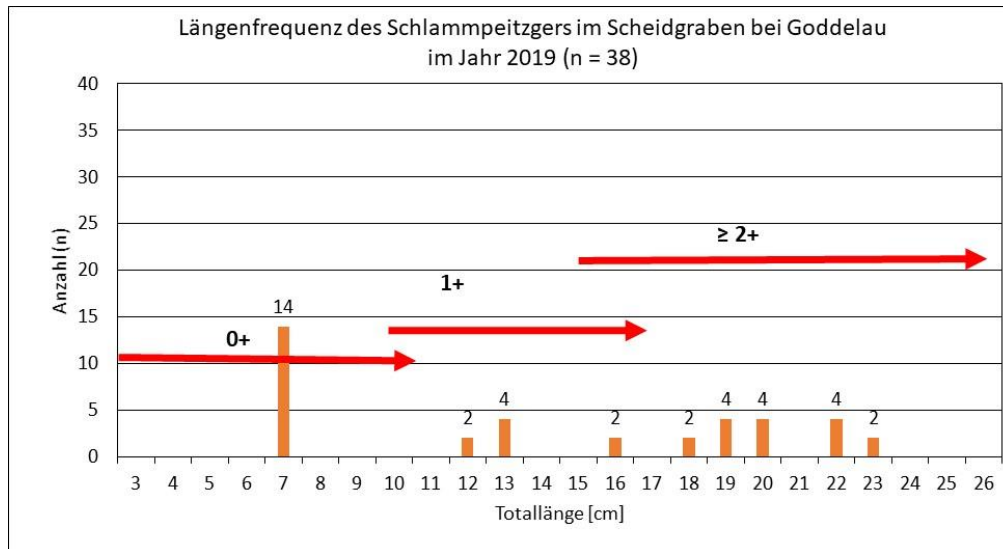


Abbildung 4-3: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Scheidgraben bei Goddelau 2019 bis 2021.

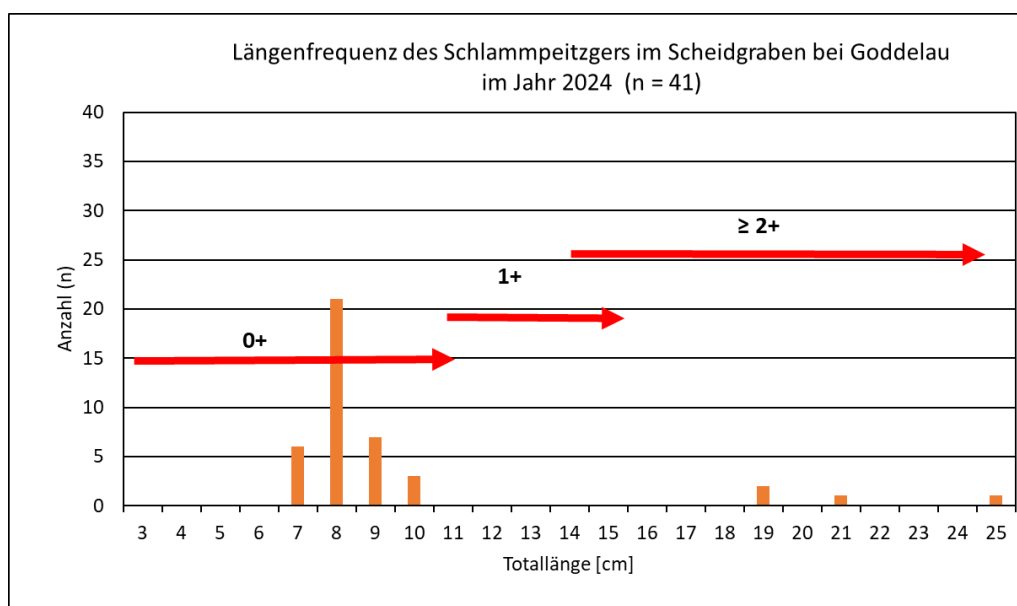
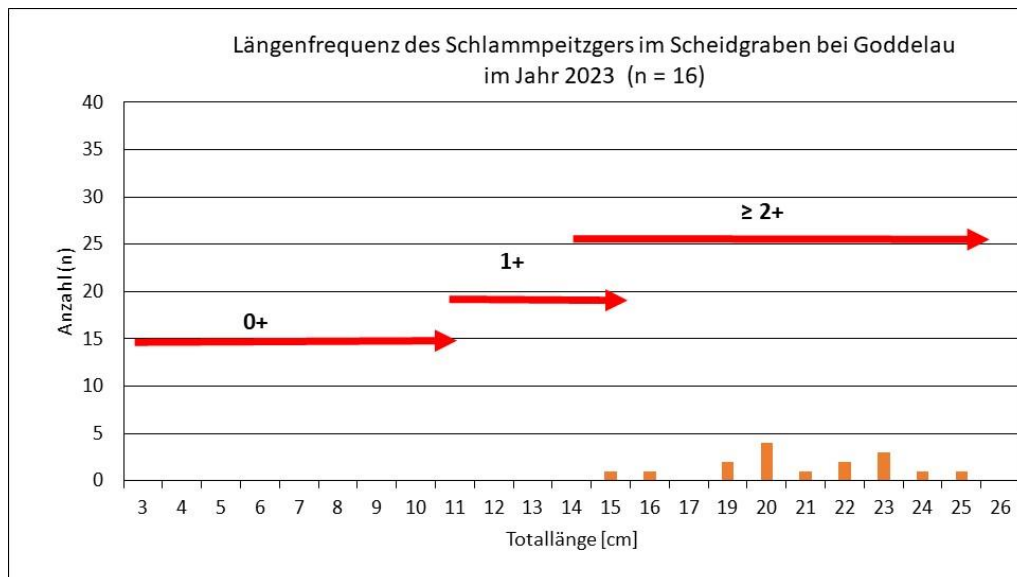
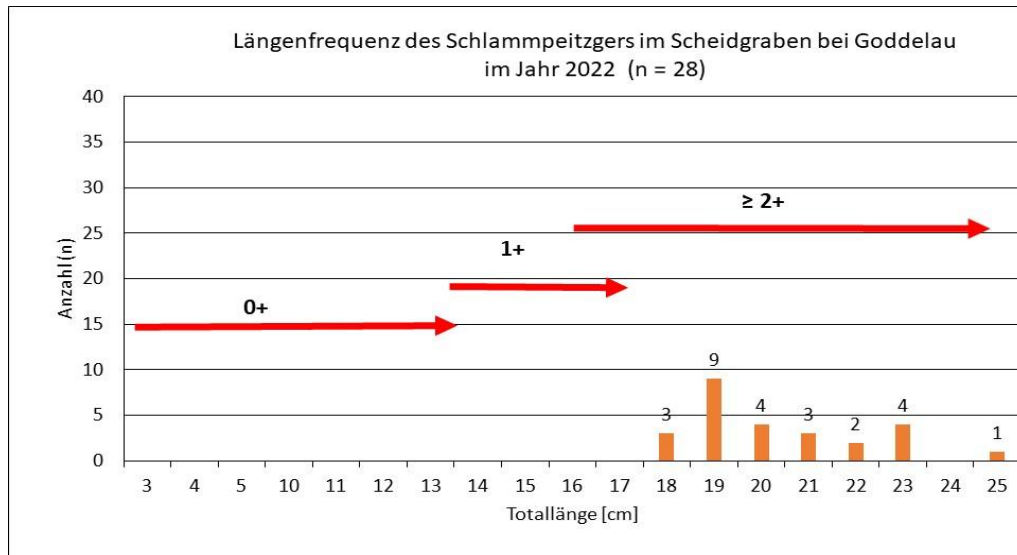


Abbildung 4-4 Längenverteilung der Schlammpeitzger im Scheidgraben bei Goddelau 2021 bis 2024.

4.1.1.6 Lohrraingraben

Im **Lohrraingraben** (Landgraben) südwestlich von Goddelau gelang mit den Reusenbefischungen und mittels eDNA kein Nachweis des Schlammpeitzgers. Beprobte wurden zwei Probestellen à zehn Reusen in zwei Durchgängen. Eine Stelle lag im Osten nahe der Kläranlage Eschollbrücken und hatte eine geringe Eignung, und die andere lag weiter westlich nahe Crumstadt und wies eine gute Eignung für den Schlammpeitzger auf. Es ist unklar, ob eine Verbindung zu einem Gewässer mit Schlammpeitzgerbestand, wie z.B. dem Scheidgraben bei Goddelau, gegeben ist.

4.1.1.7 Graben südlich von Trebur

Südlich von Trebur und südlich vom Schwarzbach liegt das Gewässer 26. Der Graben wurde an der vorgegebenen Koordinate an mehreren Stellen geprüft, allerdings keine Wasserfläche gefunden, sodass der kleine parallel verlaufende Graben etwas weiter nördlich beprobt wurde. Hier gelang bei insgesamt 20 Reusennächten ein Schlammpeitzgernachweis und die eDNA-Beprobung ergab ebenfalls eine Positivnachweis. Es wurde **ein subadulter Schlammpeitzger** gefangen, sodass sich eine Fangeffektivität von 0,05 Individuen pro Reusennacht ergibt. Dieser Graben ist zumindest bei Hochwasser mit dem Schwarzbach verbunden und weist eine gute Eignung für den Schlammpeitzger auf.

4.1.1.8 Landgraben (südlich von Trebur)

Der Landgraben südlich von Trebur verläuft ungefähr parallel zu Gewässer 26 bzw. dem Schwarzbach. Hier wurde weder mittels Reusen noch mittels eDNA der Schlammpeitzger nachgewiesen. Die Eignung für den Schlammpeitzger wird als gering bis mäßig eingestuft. Da im ersten Durchgang im Westen des vorgegebenen Untersuchungsraumes keine Nachweise erbracht werden konnten, wurde weiter östlich nach einer geeigneteren Probestelle gesucht, aber keine gefunden. Der westlich von Wallerstädten an der Fußgängerbrücke nach Norden führende Nebengraben war trocken.

4.1.1.9 Hegbach

Am Hegbach oder Heegbach nördlich von Groß-Gerau gelang kein Nachweis des Schlammpeitzgers. Wegen der eher geringen Eignung der Probestellen wurden in Durchgang 2 zwei andere Probestellen weiter nördlich untersucht; ebenfalls erfolglos.

4.1.2 Einzugsgebiet Weschnitz - Grabensystem Heppenheim Süd

Südlich und westlich von Heppenheim wurden acht Gewässer mit Reusen und mittels eDNA beprobt. Mittels Reusenbefischungen wurden lediglich am **Bruchgraben** und **Schwarzen Graben** Schlammpeitzger nachgewiesen.

4.1.2.1 Population „Heppenheim Süd – Bruchgraben“

Der Bruchgraben im Grabensystem „Heppenheim Süd“ wurde mit insgesamt 40 Reusennächten untersucht, die sich auf zwei Durchgänge mit je zwei Probestellen à 10 Reusen verteilen. Nachdem es im Jahr 2023 keinen Nachweis im Bruchgraben gab, im Gegensatz zu den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022, gab es 2024 wieder einen Positivnachweis mit **zwei adulten Schlammpeitzgern**, woraus sich eine Fangeffektivität von 0,05 Individuen pro Reusennacht ergibt. Ein Reproduktionsnachweis gelang 2024 hier nicht, aber in dem angrenzenden Schwarzen Graben. In den eDNA-Proben konnte nur in der Wasserprobe ein Positivnachweis erbracht werden.

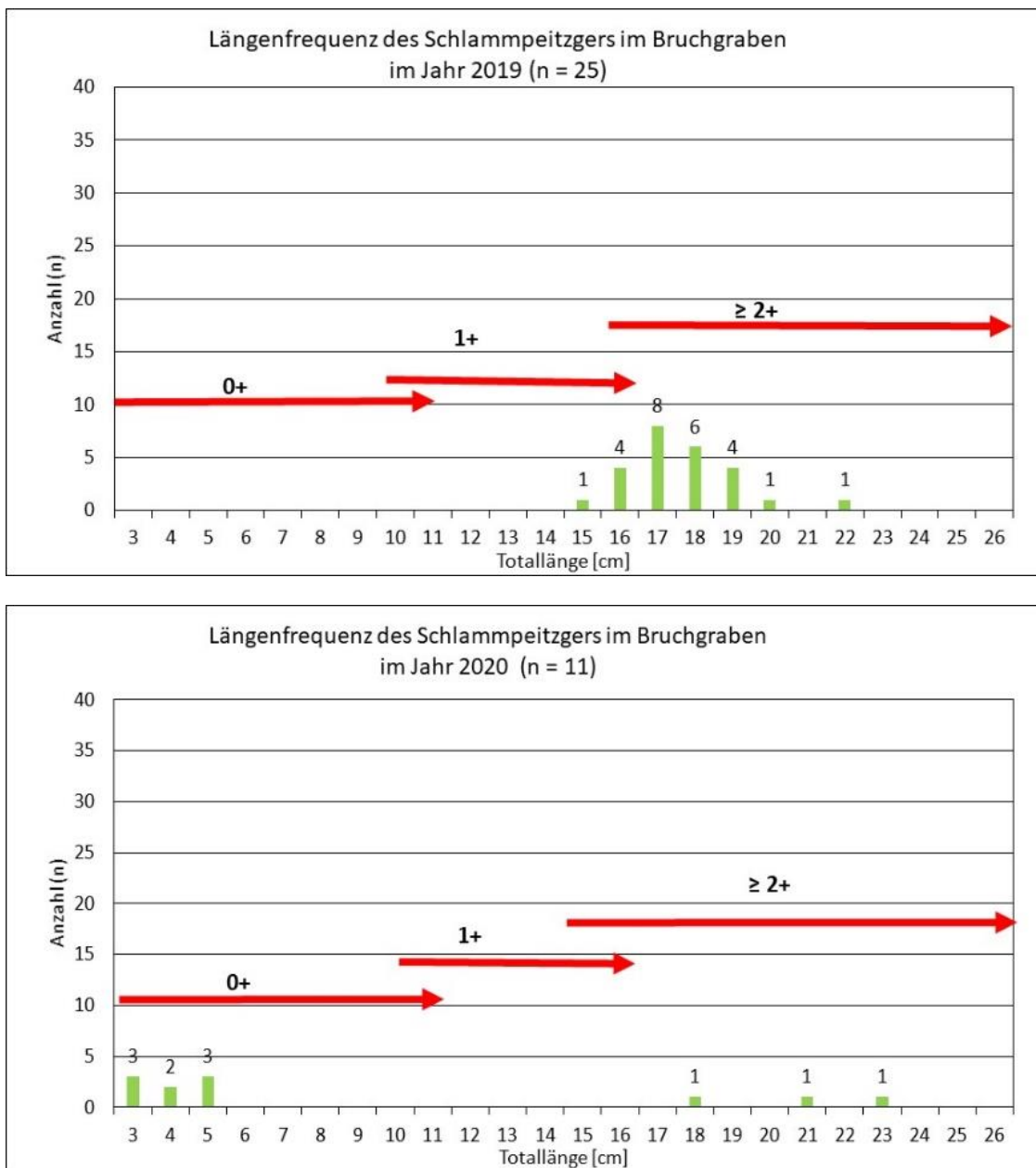


Abbildung 4-5: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Bruchgraben 2019 & 2020

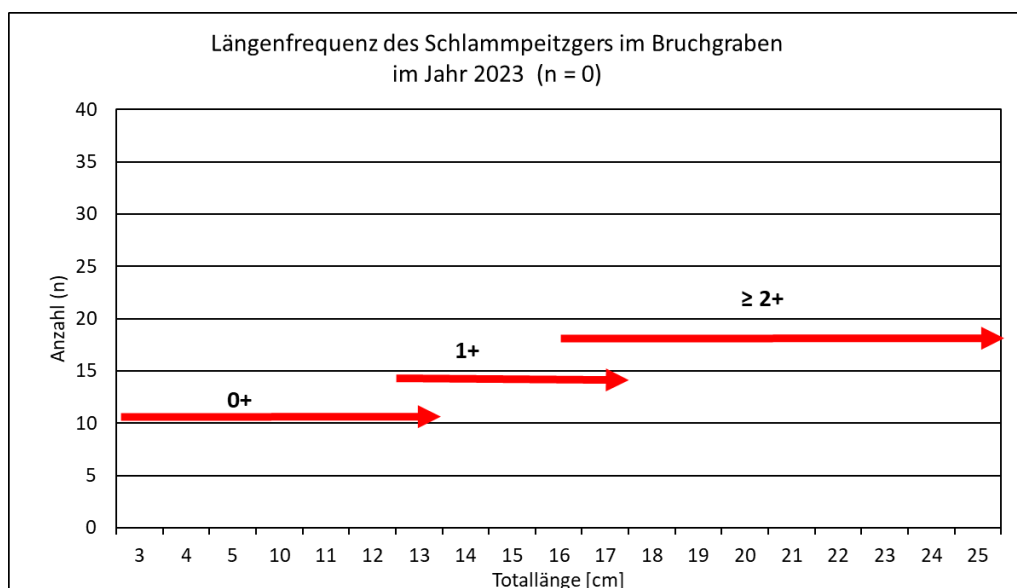
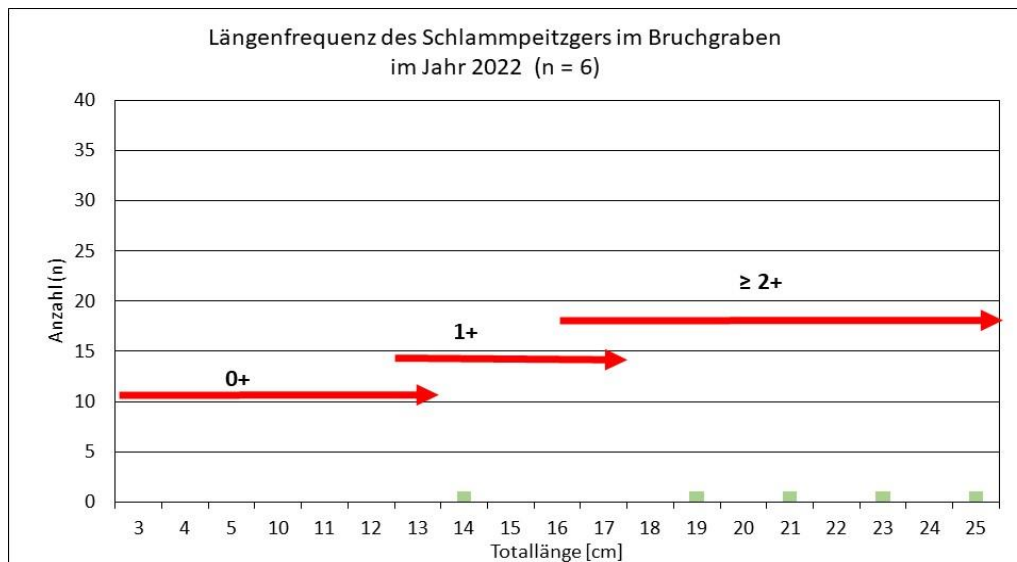
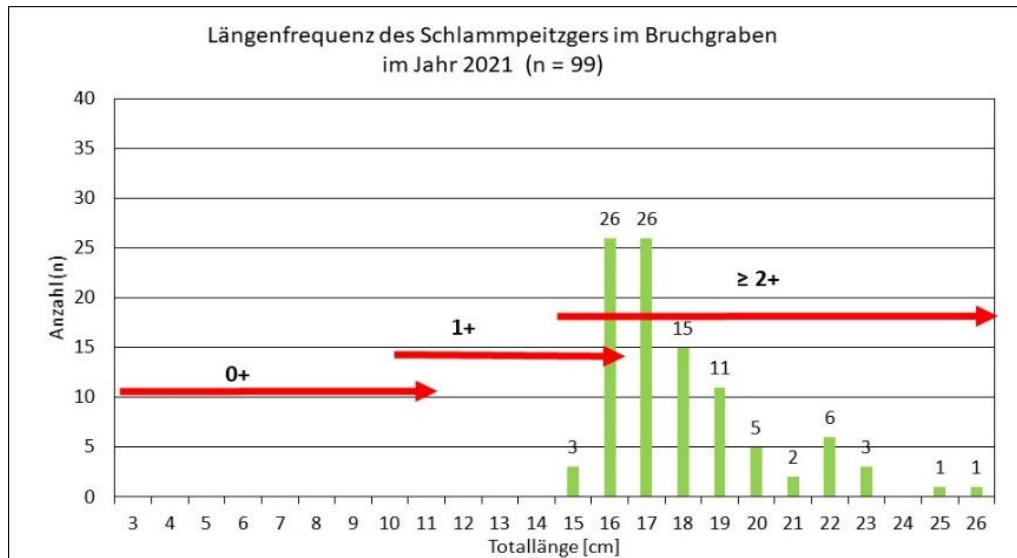


Abbildung 4-6: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Bruchgraben 2021 bis 2023.

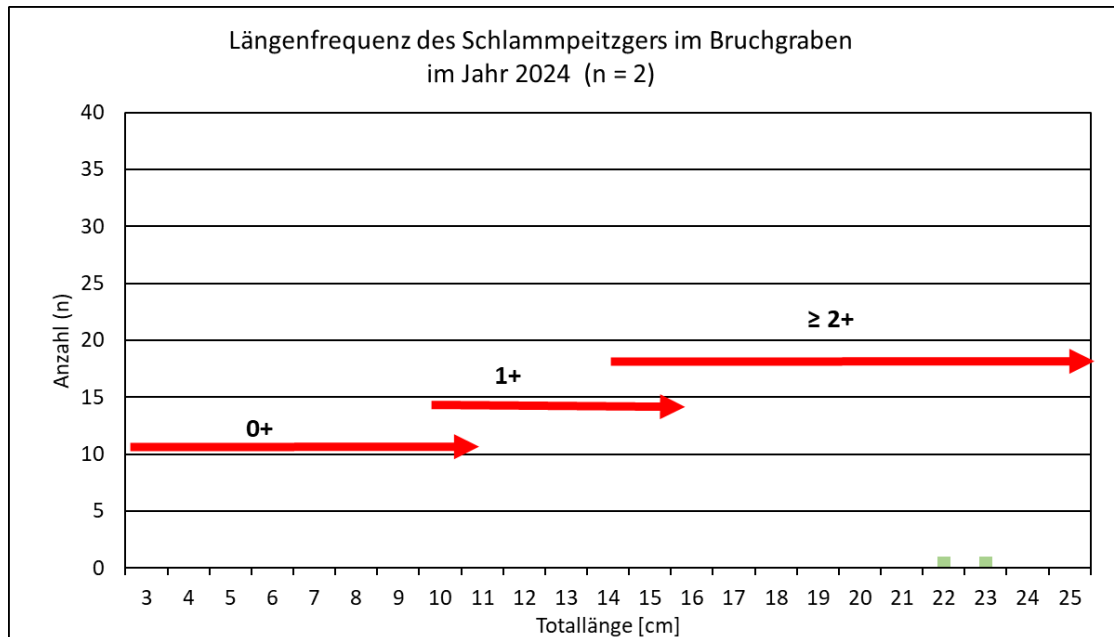
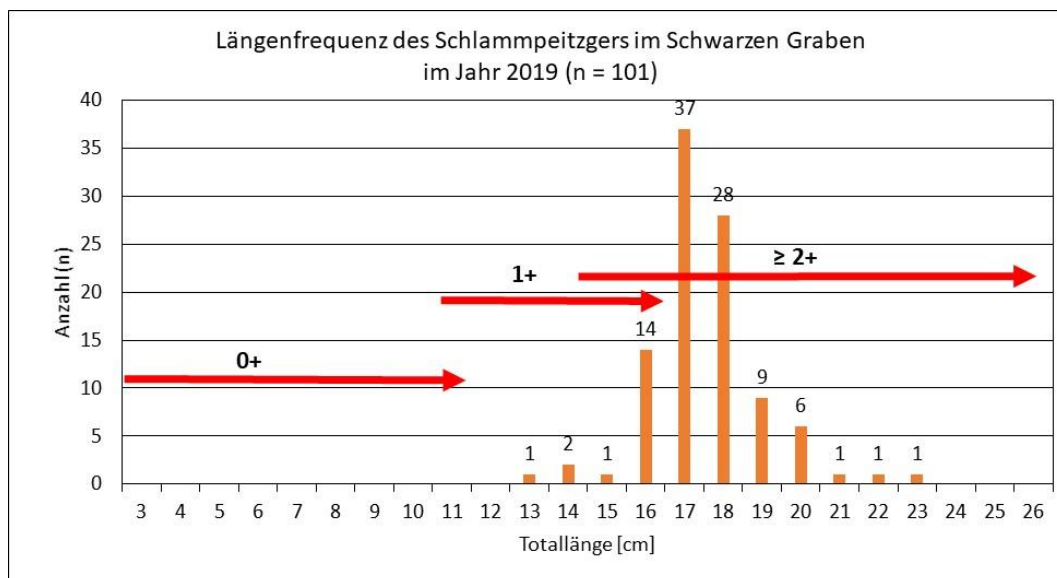


Abbildung 4-7: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Bruchgraben 2024.

4.1.2.2 „Schwarzer Graben“

Der **Schwarze Graben** (Gewässer 2) wurde im Jahr 2023 wegen geringer Wasserführung nicht beprobt. Im Gegensatz zu der hohen Zahl an Nachweisen 2019 wurden in den letzten Jahren wie auch 2024 nur einzelne **Schlammpeitzger** nachgewiesen. **Der Nachweis von drei 0+ Schlammpeitzgern** lässt auf eine Reproduktion im Schwarzen Graben oder einem der Nebengräben schließen, wozu auch der Bruchgraben gehört. Aus den drei gefangenen Tieren und den 40 aufgewendeten Reusennächten ergibt sich eine Fangeffektivität von 0,075 Individuen pro Reusennacht. Die eDNA-Proben erbrachten weder in der Wasserprobe noch im Sediment einen Positivnachweis.



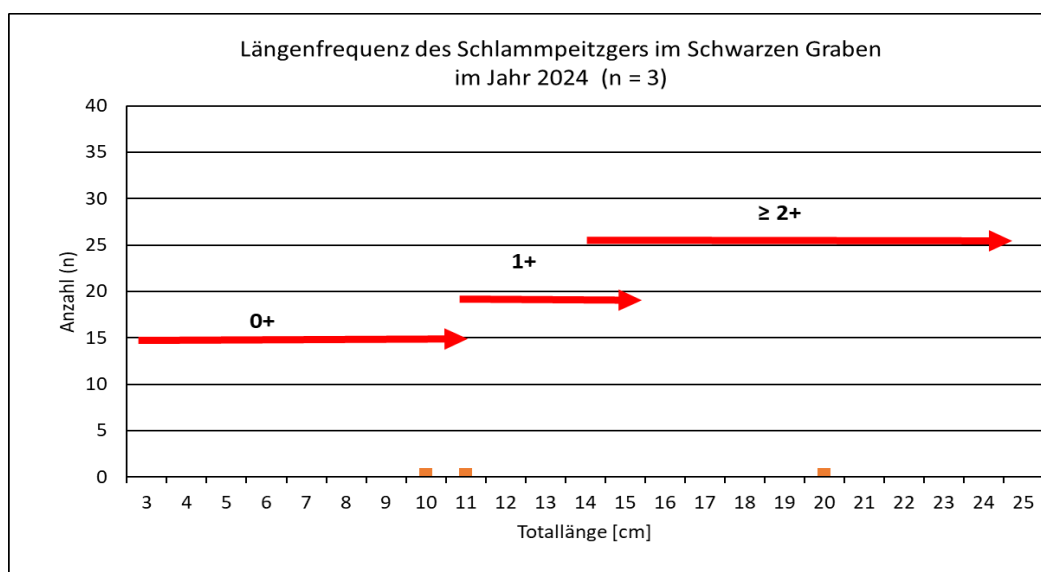
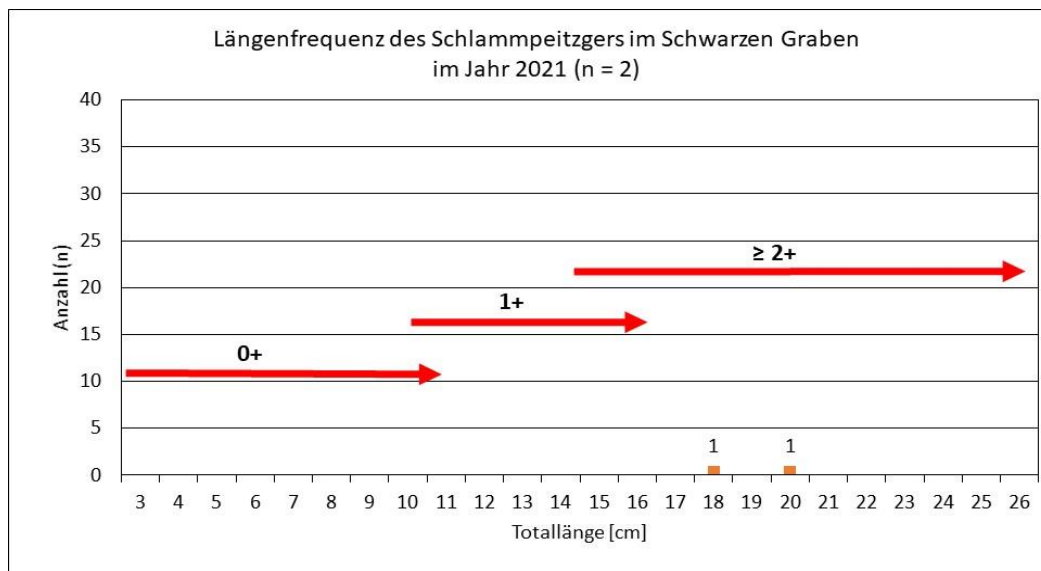
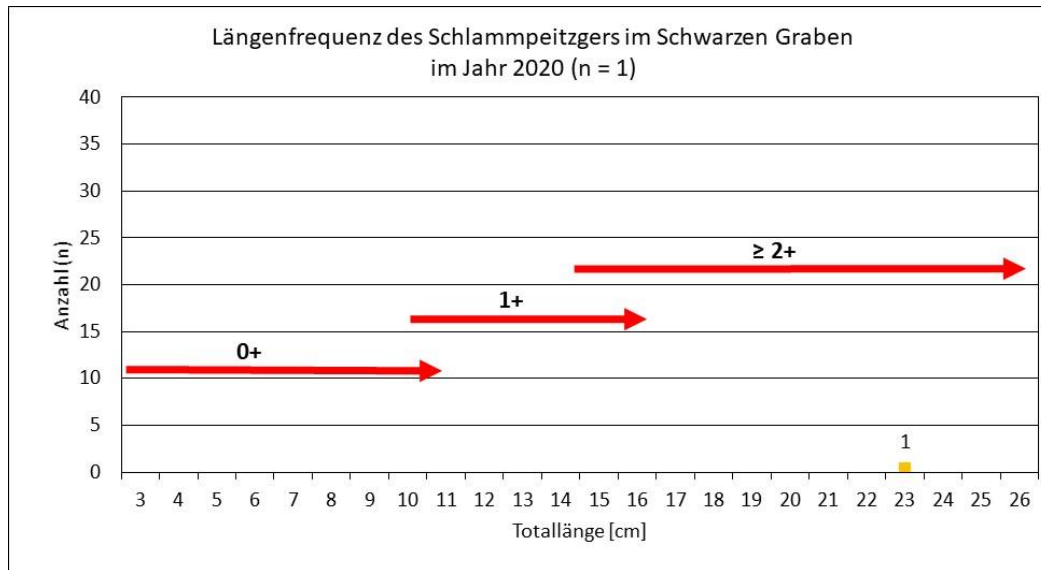


Abbildung 4-8: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Schwarzen Graben 2020, 2021 & 2024.

4.1.2.3 Ehemalige Neue Weschnitz, Bombach (Sandfang), Schwalbenzahl, Landgraben und Stadtbach und Allmendgraben

Die Untersuchung dieser Gewässerabschnitte erbrachte nur bei der ehemaligen Neuen Weschnitz und dem Allmendgraben in der Gemarkung Heppenheim einen Positivnachweis in der eDNA-Wasserprobe. In den anderen Gewässern gelang weder mit Reusen noch mit eDNA ein Nachweis. Hier hätten wir vor allen beim Gewässer Schwalbenzahl, dass strukturell als sehr gut für den Schlammpeitzger geeignet erscheint, einen Positivnachweis erwartet.

4.1.3 Einzugsgebiet Weschnitz - Grabensystem Bensheim

4.1.3.1 Hambach, Meerbach und Sallengraben und Tongrubengelände von Bensheim

Im Sallengraben, Hambach, unteren Allmendgraben sowie am Meerbach und dem Tongrubengelände südlich von Bensheim gelangen mit den Reusenbefischungen und mittels eDNA keine Nachweise.

4.1.3.2 Kreuzlachgraben und Seitengräben zur Weschnitz (Besatz 2014, 2017, 2018)

Im Kreuzlachgraben wurden an zwei Probestellen pro Durchgang je 10 Reusen gestellt und im Seitengraben des Kreuzlachgraben an zwei Stellen je 5 Reusen. Der Seitengraben ist im unteren Teil deutlich breiter als oberhalb, sodass im zweiten Durchgang die unterste Probestelle nach oben verlegt wurde (PS3), wo dann nur noch der Kammmolch nachgewiesen wurde, während an den unteren Stellen u.a. auch Schleien und teilweise Giebel nachgewiesen wurden. Am Seitengraben wurden insgesamt **16 Schlammpeitzger** nachgewiesen, woraus sich eine Fangeffektivität von 0,8 Individuen pro Reusennacht ergibt.

Im Kreuzlachgraben im Bereich der künstlich angelegten Seitenschlingen (Ausgleichsmaßnahme) und den neu angelegten Aufweitungen (Kreuzlachgraben Richtung Weschnitz) wurden 2024 insgesamt **53 Schlammpeitzger** nachgewiesen, woraus sich eine deutlich höhere Fangeffektivität von 1,325 Individuen pro Reusennacht ergibt. Das Ergebnis bestätigt die Erkenntnisse aus den Vorjahren. Die Population besiedelt das Grabensystem mit einem guten Bestand. Vor allem im Zulaufgraben zur Weschnitz mit seinen Aufweitungen und in den Grabenschlingen findet der Schlammpeitzger sehr gute Bedingungen. Die Längenfrequenzdiagramme der Jahre 2019 bis 2024 dokumentieren den Reproduktionserfolg der Population, im Jahr 2024 auch mit der Alterskohorte 0+. eDNA-proben wurden nur im Seitengraben genommen. Sie zeigten sowohl im Sediment als auch in der Wasserprobe einen positiven Nachweis.

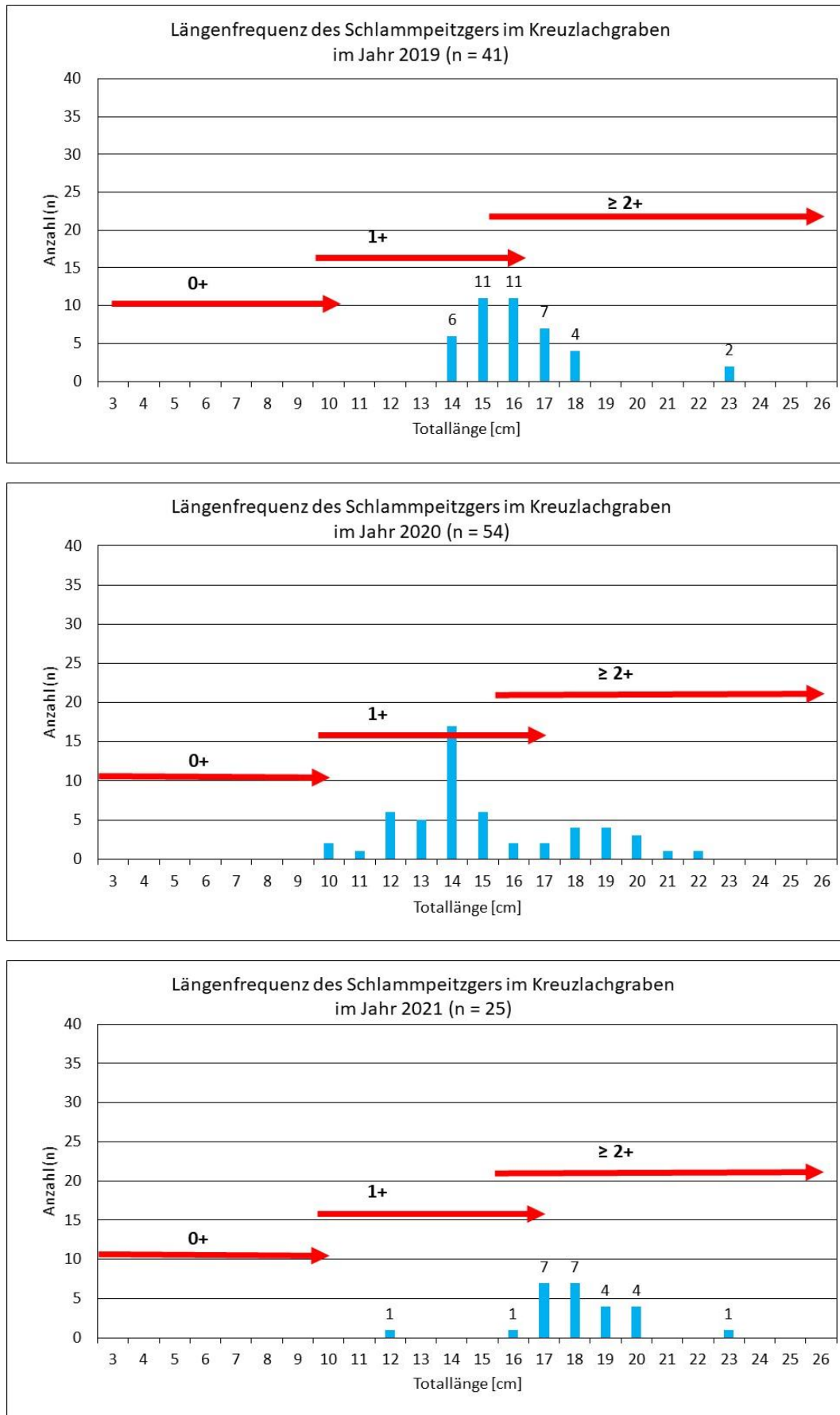


Abbildung 4-9: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Kreuzlachgraben 2019 bis 2021

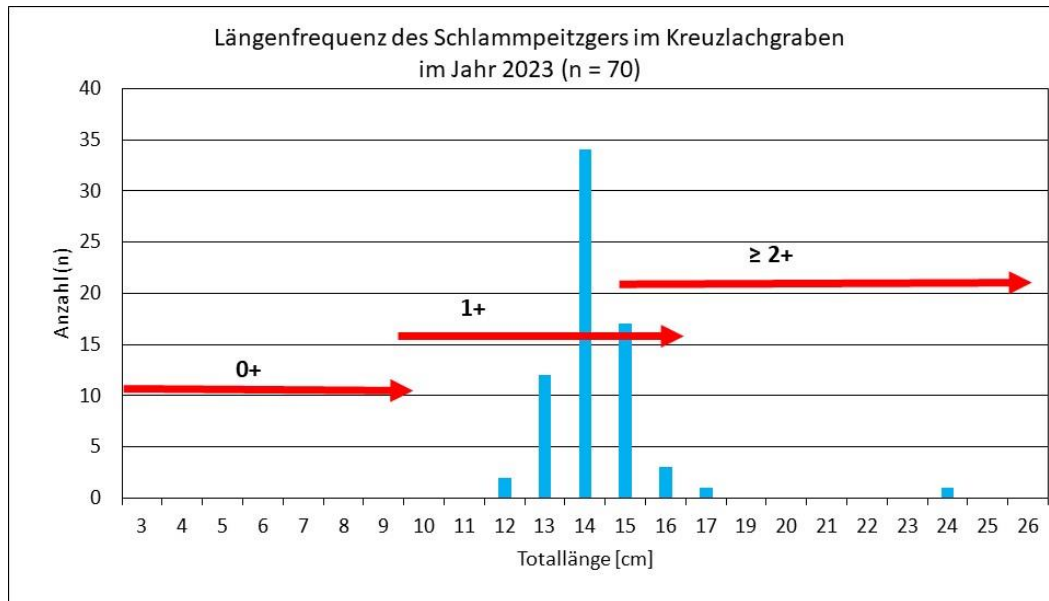


Abbildung 4-10: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Kreuzlachgraben 2021 & 2023.

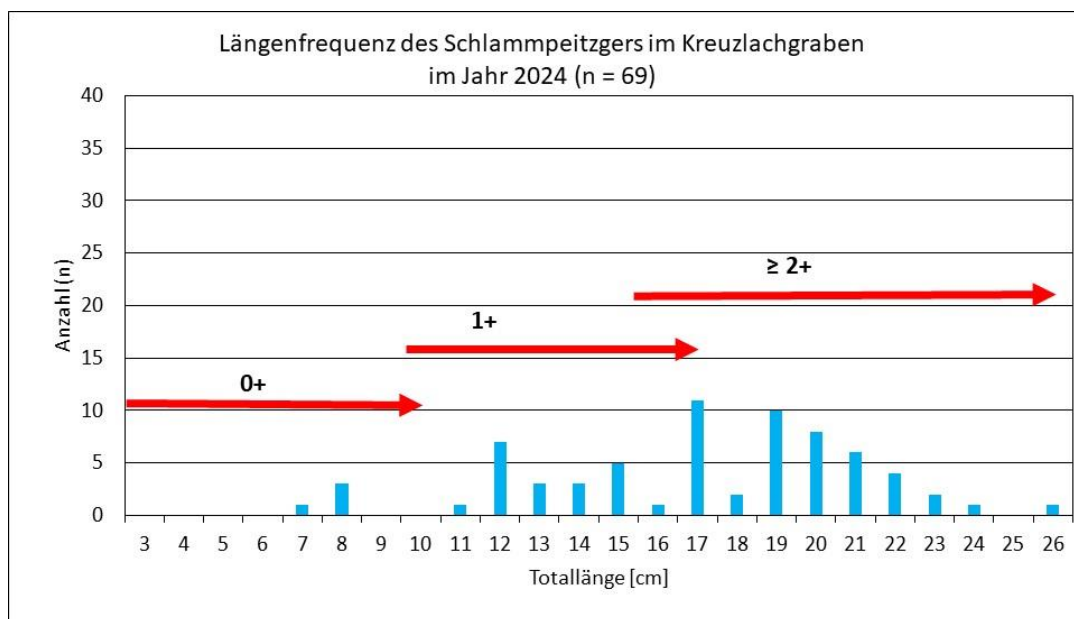


Abbildung 4-11: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Kreuzlachgraben 2023 & 2024

4.1.3.3 Hambach, Meerbach und Sallengraben, unterer Allmendgraben und Tongrubengelände von Bensheim

Im Sallengraben, Hambach, unteren Allmendgraben sowie am Meerbach und dem Tongrubengelände südlich von Bensheim gelangen mit den Reusenbefischungen und mittels eDNA keine Nachweise.

4.1.4 Einzugsgebiet Rhein

4.1.4.1 Hauptkanal

Am Hauptkanal oder Hauptgraben, der westlich der südlich des Schwarzbach in den Rhein mündet, gelang sowohl mittels Reusen als auch mittels eDNA kein Nachweis des Schlammpeitzgers.

4.1.4.2 Biblis – Mörschgraben

Am Grabensystem beim Atomkraftwerk Biblis gelang mit den Reusenbefischungen und mittels eDNA kein Nachweis des Schlammpeitzgers.

4.1.4.3 Rinne, Rohrlachgraben und Steinlachgraben (Besatz Rohrlachgraben 2015 bis 2018)

Am Grabensystem bei Hofheim gelangen mit den Reusenbefischungen mehrere Nachweise. Im unteren Teil des Grabensystems ist der Graben „**Rinne**“ relativ groß und es wurden viele andere konkurrierende Fische gefangen; hier gelang mit den Reusenbefischungen und mittels eDNA kein Nachweis des Schlammpeitzgers. Das gleiche gilt für den unteren Teil des **Rohrlachgrabens**; auch hier wurden viele und teils große Fische gefangen bzw. gesehen, sodass die Probestellen im zweiten Durchgang angepasst wurden und dann zumindest **einen adulten Schlammpeitzger** erbrachten. Mit den 40 aufgewendeten Reusennächten ergab sich damit eine Fangeffektivität von 0,025 Individuen pro Reusennacht. Im viel kleineren und fischartenärmeren **Steinlachgraben** wurde auch erst im zweiten Durchgang nach Anpassung der Probestellen **ein adulter Schlammpeitzger** gefangen. Angesichts von 20 aufgewendeten Reusennächten ergab sich eine geringfügig höhere Fangeffektivität von 0,05 Individuen pro Reusennacht.

Insgesamt ergaben sich für das Grabensystem der „Rinne“ also Positivnachweise ohne aktuellen Reproduktionsnachweis. Die eDNA-Beprobung erbrachte nur bei der Wasserprobe im Steinlachgraben eine Positivnachweis.

4.1.5 Einzugsgebiet Gersprenz

4.1.5.1 NSG Reinheimer Teiche (Besatz 2014,2015, 2016, 2017, 2019, 2020)

Bei der letzten Beprobung 2021 gelang kein Nachweis. 2024 gelang im NSG Reinheimer Teiche bei insgesamt 20 Reusennächten an zwei Probestellen der Nachweis eines **subadulten Schlammpeitzgers**, sodass sich eine Fangeffektivität von 0,05 Individuen pro Reusennacht ergibt. Die eDNA-Beprobung zeigte an der Probestelle des Schlammpeitzgerfangs sowohl in der Sediment- als auch in der Wasserprobe eine positive Detektion. An der anderen Probestelle wurde der Schlammpeitzger nur in der Wasserprobe registriert.

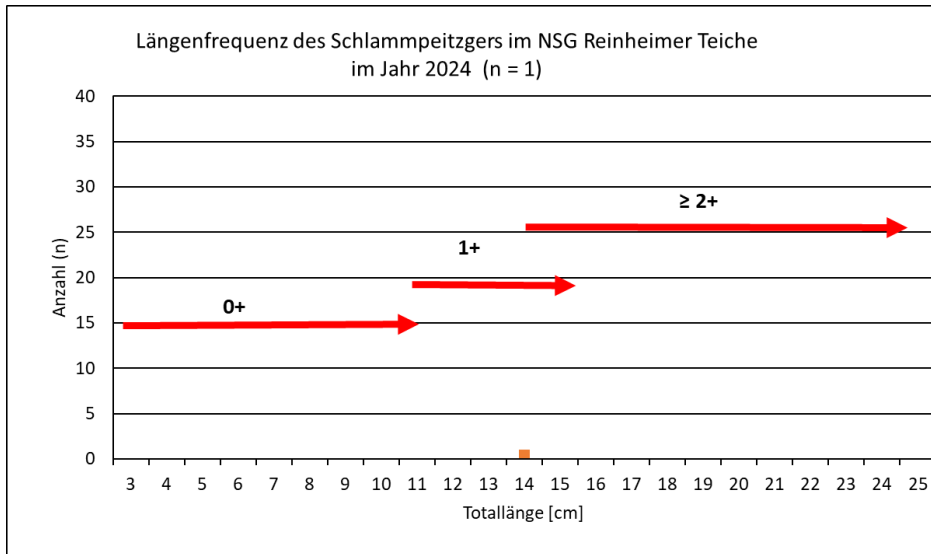


Abbildung 4-12: Längenverteilung der Schlammpeitzger im Grabensystem an den Reinheimer Teichen 2024

4.1.5.2 Graben bei Ueberau (Besatz 2020)

Am Graben in Ueberau gelang mit den Reusenbefischungen und mittels eDNA (Kapitel 4.3) kein Nachweis des Schlammpeitzgers.

4.2 Nachweise des Schlammpeitzger mittels eDNA

Die eDNA-Beprobung von Wasser und Sediment erbrachte in vier Fällen sowohl in der Sediment- als auch der Wasserprobe einen Positivnachweis für den Schlammpeitzger (Tabelle 4). In sechs Fällen ergaben nur die Wasserproben und in einem Fall nur die Sedimentproben Positivnachweise für den Schlammpeitzger.

Die Positivnachweise gelangen dabei sowohl in Gewässerabschnitten wo derzeit Vorkommen bekannt sind bzw. Besitzmaßnahmen erfolgten als auch in Gewässerabschnitten in denen keine Besitzmaßnahmen erfolgten. So wurden wie zu erwarten, Positivnachweise im Bruchgraben und im Kreuzlachgraben (Seitengraben) getätigt. Die Positivnachweise im Gewässerabschnitten mit Besitz, die teilweise auch positive Nachweise bei der Reusenbefischung lieferten stimmen positiv, dass die Besitzmaßnahmen zumindest teilweise erfolgreich sind. Hier sind die Gewässerabschnitte im Scheidgraben bei Berkach und im NSG Datterbruch zu nennen. Auch die Positivnachweise in den Gräben im Bereich der Mönchbruchallee stimmen ein wenig positiv und machen Hoffnung auf den Erfolg der Besitzmaßnahmen. Erfreulich waren Positivnachweise im Allmendgraben und im Steinlachgraben, Gewässerabschnitte, wo kein Besitz erfolgte, aber eine Verbindung zu bekannten Vorkommen besteht.

Auch die Positivnachweise in den Gräben des NSG Reinheimer Teiche zeigen, dass der Schlammpeitzger präsent ist, auch wenn die Besitzmaßnahmen länger zurückliegen.

Tabelle 4: Nachweise des Schlammpeitzgers mittels eDNA und Reuse

PS	Gewässername	Stadt/ Gemeinde	eDNA Wasser	eDNA Sediment
1	Bruchgraben	Heppenheim	positiv	negativ
2	Schwarzer Graben	Heppenheim	negativ	negativ
3	„Ehemalige“ Neue Weschnitz	Heppenheim, Lorsch	positiv	negativ
4	Bombach (Sandfang)	Heppenheim	negativ	negativ
5	Schwalbenzahl	Heppenheim	negativ	negativ
6	Landgraben	Lorsch	negativ	negativ
7	Stadtbach	Heppenheim	negativ	negativ
8	Allmendgraben	Lorsch	negativ	negativ
9	Allmendgraben	Heppenheim	positiv	negativ
10	Hambach	Lorsch, Heppenheim	negativ	negativ
11a	Meerbach	Bensheim	negativ	negativ
11b	Meerbach	Bensheim	negativ	negativ
12	Sallengraben	Bensheim	negativ	negativ
13	Kreuzlachgraben	Bensheim, Lorsch	nicht beprobt	nicht beprobt
14	Seitengraben zum Kreuzlachgraben	Bensheim	positiv	positiv
15	Graben östlich Graben mit Gewässerkennz. 239546214	Bensheim	negativ	negativ
16	Mörschgraben	Biblis	negativ	negativ
17	Rinne	Lampertheim	negativ	negativ
18	Rohrlachgraben	Lampertheim	negativ	negativ
19	Steinlachgraben	Lampertheim	positiv	negativ
20	Lohrraingraben (Landgraben)	Riedstadt	negativ	negativ
21	Scheidgraben (Goddelau)	Riedstadt	nicht beprobt	nicht beprobt
22	Blindgraben	Büttelborn	negativ	negativ
23	Scheidgraben (Datterbruch)	Groß-Gerau	positiv	negativ
24	Scheidgraben (Berkach)	Groß-Gerau	negativ	positiv
25	Hegbach	Groß-Gerau	negativ	negativ
26	Graben südlich Trebur	Trebur	positiv	positiv
27	Landgraben	Trebur, Groß-Gerau	negativ	negativ

PS	Gewässername	Stadt/ Gemeinde	eDNA Wasser	eDNA Sediment
28	Seitengräben des Gundbachs	Mörfelden-Walldorf	positiv	positiv
29	Seitengräben des Gundbachs	Mörfelden-Walldorf	negativ	negativ
30	Hauptkanal	Trebur	negativ	negativ
31	Schusterwörther Altrhein entfallen	Riedstadt	nicht beprobt	nicht beprobt
32a	Gräben im NSG Reinheimer Teiche	Reinheim	positiv	positiv
32b	Gräben im NSG Reinheimer Teiche	Reinheim	positiv	negativ
33	Graben bei Reinheim, OT Ueberau	Reinheim	negativ	negativ
Positiv Wasser & Sediment			4	4
Positiv nur Wasser			6	
Positiv nur Sediment				1
Positiv Gesamt			10	5

4.3 Krebse

Es wurden im Rahmen der Reusenbefischungen für Schlammpeitzger und Flusskrebse im Untersuchungsraum vier Krebsarten nachgewiesen, die alle nicht heimisch sind. Gefangen wurden an 15 Stellen insgesamt 246 Individuen von jeweils ein bis drei Arten. Der Kalikokrebs wurde am häufigsten nachgewiesen. Er hat seinen Verbreitungsschwerpunkt im Einzugsgebiet des Schwarzbaches (Ried). Hier besiedelt er den Landgraben und die damit in Verbindung stehenden Gräben Blindgraben und Scheidgraben. Weiterhin besiedelt er im Einzugsgebiet des Rhein die südlich gelegenen Gewässer Rinne, Rohrlachgraben und Steinlachgraben sowie weiter nördlich den Hauptkanal. Der Rote Amerikanische Sumpfkrebs wurde an vier Stellen ohne oder mit nur geringer Strömung im Weschnitzeinzugsgebiet nachgewiesen. Der Signalkrebs und Kamberkreb, der früher weiterverbreitet war, wurde an drei Gewässerabschnitten mit mittlerer Strömung im Weschnitzeinzugsgebiet nachgewiesen (Meerbach, Hambach und Stadtbach).

Tabelle 5: Gefangene Krebse im Rahmen der Reusenbefischung insgesamt (Kleinfischreusen & Krebsreusen)

EZG	PS	Anzahl					Artenzahl
		Kalikokrebs.	Amerikanischer Sumpfkrebs	Kamberkrebs	Signalkrebs	Gesamt	
Weschnitz	1					0	0
	2					0	0
	3		4			4	1
	4					0	0
	5					0	0
	6		8			8	1
	7			1	4	5	2
	8		17			17	1
	9					0	0
	10		1	1	1	3	3
	11a			3	2	5	2
	11b					0	0
	12					0	0
	13					0	0
	14					0	0
Rhein	15					0	0
	16					0	0
	17	76				76	1
	18	61				61	1
	19	13				13	1
Schwarzbach	20					0	0
	21					0	0
	22	11				11	1
	23					0	0
	24	3				3	1
	25	2				2	1
	26	1				1	1
	27	14				14	1
	28a					0	0
	28b					0	0
	29					0	0
Rhein	30	22		1		23	2
	31						
Gersprenz	32					0	0
	33					0	0

5 Bewertung

5.1 Monitoring

Das Grabensystem im **NSG Mönchbruch** ist die nördlichste Probestelle. Hier wurden in der Vergangenheit westlich des Schwarzbach Schlammpeitzger besetzt und es sind geeignete Habitate vorhanden, aber es gelang 2024 nur per eDNA in Gewässer 28a bzw. 28b ein Nachweis in Wasser und Sediment, sodass von einer kleinen Population auszugehen ist. Größe und Stabilität des Bestandes sind hier folglich unklar. Östlich des Schwarzbach gab es keinen Nachweis, allerdings weist der Graben eine geringere Eignung für den Schlammpeitzger auf.

Nördlich von Groß-Gerau verläuft der mäßig schnell strömende **Hegbach**, der eine geringe Habitateignung für den Schlammpeitzger aufweist und keinen Nachweis erbrachte. In dem **Graben südlich von Trebur** bzw. dem Ersatzgewässer wurde ein Bestand per Reuse und eDNA nachgewiesen. Zumindest bei Hochwasser besteht eine Verbindung zum Schwarzbach, sodass eine Besiedlung umliegender Gewässer bzw. ein Individuenaustausch möglich ist.

In dem parallel weiter südlich verlaufenden **Landgraben** war weder per Reusen noch per eDNA der Schlammpeitzger nachweisbar, was auf die geringere Habitateignung zurückzuführen sein könnte.

Westlich von Trebur mündet der große Hauptgraben/**Hauptkanal** in den Ginsheimer Altrhein. Er weist eine geringe Strömung und einen ausgeprägten Unterwasserpflanzen- und Röhrichtbewuchs auf, aber durch die Größe und Tiefe sowie die Anbindung zum Altrhein eine große Zahl und Vielfalt an konkurrierenden Fischen, was die fehlenden Nachweise erklären dürfte.

Die Gewässer 20 bis 24 liegen im Bereich von Alt-Neckarschlingen westlich von Büttelborn, Griesheim und Pfungstadt. An den Gewässern 21 (**Scheidgraben** östlich von Goddelau), 23 (Scheidgraben im NSG Datterbruch von Dornheim) und 24 (Scheidgraben südlich von Berkach) waren Schlammpeitzger 2024 mittels Reusen und teilweise auch eDNA nachweisbar. Sie und auch der **Lohrraingraben** (ohne Nachweis) haben alle eine mäßige bis hohe Eignung für den Schlammpeitzger. Hier könnte eine Verbindung zu den besiedelten Gewässern weiter nördlich bestehen, sodass von dort eine Besiedlung denkbar wäre. Am Scheidgraben im NSG Datterbruch und bei Berkach wurde keine Reproduktion nachgewiesen, aber zumindest bei ersterem ein individuenreicher Bestand mit mehreren Altersklassen, der als fest etabliert bezeichnet werden kann. Hier scheinen die Besatzmaßnahmen der letzten Jahre langsam Erfolg zu zeigen, so wie es auch beim Schlammpeitzgerbestand im Scheidgraben bei Goddelau der Fall ist. Der Scheidgraben bei Goddelau hat nach dem Kreuzlachgraben die höchste Zahl an nachgewiesenen Schlammpeitzgern.

Nördlich von Bensheim wurde am Waldrand bei Fehlheim erfolglos nach dem **Gewässer 15** gesucht. Es scheint sich um einen verfüllten alten Graben zu handeln, von dem allenfalls kleine trockene Senken übrig sind. Parallel dazu verläuft in geringer Entfernung das beprobte Ersatzgewässer, dass eine zumindest geringe Eignung zu haben scheint. Laut Aussage einiger Anwohner fällt dieses Gewässer zeitweise trocken; dennoch waren im unteren Teil im zweiten Durchgang Dreistachlige Stichlinge nachweisbar, die aber womöglich von dem größeren Graben (Lindenbruchgraben) unterhalb eingewandert sein könnten, der sich womöglich als (alternative) Probestelle anbietet.

Die Ergebnisse des **Kreuzlachgraben** und seines **Seitengraben** (Neuer Graben) zeigen einen starken Bestand mit mindestens 3 bzw. mindestens 2 Altersklassen. In der vergangenen Beprobungsperiode war dies der Gewässerkomplex mit der höchsten Nachweisdichte in Südhessen. Die Habitatstrukturen für den Schlammpeitzger scheinen sehr gut. Positiv zu vermerken ist hier auch der zufällige Nachweis des Kammmolches.

Südlich des Kreuzlachgrabens verlaufen Gräben im Bereich der Erlache, in dem keine Schlammpeitzger nachgewiesen werden konnten. Der **Sallengraben** (Gew.12) scheint durch die starke Beschattung und die fehlenden Makrophyten eine mittelmäßige Eignung für den Schlammpeitzger zu haben. Positiv zu vermerken ist der Nachweis eines Kammmolches im Sallengraben am Rand des NSG. Mit den südlicher liegenden beprobten Gräben ist er nur über die Weschnitz verbunden. Die Mündung des Kreuzlachgrabens in die Weschnitz ist ca. 1 km weiter nördlich. Der untere Teil des **Allmendgraben** (Gew.8) weist wenig Makrophyten und einen hohen Bestand Roter Amerikanischer Sumpfkrebse auf. Der daneben liegende Hambach ist zwar mit Makrophyten bewachsen, aber durch seine mäßige Strömung suboptimal. Der **Hambach** mündet in den Meerbach und dann in die Weschnitz. Der Allmendgraben mündet weiter südlich in die Weschnitz und hat keine direkte Verbindung zu Meerbach bzw. Hambach. Von den genannten Gewässern scheint der Sallengraben noch am geeignetsten zu sein.

Östlich der Erlache, zwischen Bensheim im Norden und Heppenheim im Süden liegen der **Meerbach** und das **Tongrubengelände**, dass von diesem über einen Abzweig gespeist wird. Hier wurden keine Schlammpeitzger nachgewiesen. Durch die Beschattung ist der beprobte Nordteil des Tongrubengeländes makrophytenfrei, was die Eignung für den Schlammpeitzger verringert.

Insgesamt wurden acht Gewässer westlich und südlich von **Heppenheim** geprobt, die außer dem **Stadtbach** alle eine zumindest geringe Eignung zu haben scheinen. Der Stadtbach weist eine starke Strömung auf und bietet wegen der Begradigung und Verbauung nur wenig geeignete Habitate für den Schlammpeitzger. Trotz der Zahl an gering bis gut geeignet scheinenden Gewässern wurden lediglich am **Bruchgraben** und **Schwarzen Graben** Schlammpeitzger in geringer Zahl nachgewiesen. Durch zwei Schlammpeitzger der Altersklasse 0+ im Schwarzen Graben konnte die natürliche Reproduktion am Standort nachgewiesen werden. Dies lässt hoffen, dass sich die Population selbst erhalten und perspektivisch in angrenzende Gräben verbreiten kann. Der eDNA-Nachweis im oberen **Allmendgraben** (Gew. 9) deutet auf ein mögliches Vorkommen hin, das zu prüfen wäre. Am oberen Allmendgraben zweigt ein Nebengraben ohne Betonverschalung ab (Anhang, **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Am Graben **Schwalbenzahl** gelang kein Nachweis. An der „**Neuen Weschnitz**“ gelang 2023 ein Nachweis eines Jungtieres per Reuse und 2024 zumindest per eDNA, sodass hier auf eine kleine, sich aufbauende Population gehofft werden kann, deren Entwicklung beobachtet werden sollte. Am **Bombach** im Bereich des Sandfangs südlich von Heppenheim gelang kein Nachweis. Der Bombach ist hier sehr klein, aber eine zukünftige Besiedlung nicht auszuschließen, wenn Aufwertungsmaßnahmen erfolgen. Westlich der Weschnitz liegt der **Landgraben** (Gewässer 6), der durch den Sohlverbau, die geringe Sedimentauflage und das Fehlen von Makrophyten nur bedingt geeignet scheint. Der unterste Teil weist durch die höhere Naturnähe zwar die bessere Habitateignung auf, hat aber wegen der Nähe zur Weschnitz und der Tiefe einen hohen Konkurrenzdruck durch andere Fischarten.

Im Grabensystem bei **Hofheim** gibt es große Gräben mit einer teils hohen Zahl an Fischarten und Individuen. Dort konnten keine Schlammpeitzger nachgewiesen werden. In den schmaleren „Oberläufen“ von **Rinne (Steinlachgraben)** und **Rohrlachgraben** ist die Zahl an konkurrierenden Arten geringer und es war jeweils ein adulter Schlammpeitzger nachweisbar. Da die letzten Besatzmaßnahmen schon einige Jahre zurückliegen und kein Reproduktionsnachweis erfolgte, ist hier unklar, ob die Population aktuell groß genug ist, um sich mittelfristig zu erhalten.

Nördlich von Hofheim bei Biblis befindet sich der **Mörschgraben**, der eine mittlere Habitateignung und eine Verbindung zur Weschnitz hat, wo aber keine Schlammpeitzger nachgewiesen wurden.

Die Gräben und Tümpel im **NSG Reinheimer Teiche** scheinen zumindest teilweise gut geeignet für den Schlammpeitzger, allerdings wurden 2024 nur an einer Stelle Schlammpeitzger mit Reusen nachgewiesen, aber an beiden Stellen per eDNA. Wegen der geringen Zahl an Nachweisen ist unklar,

ob die Population sich mittelfristig selbst erhalten kann. Weiter südlich befindet sich der **Graben bei Reinheim**, Ortsteil Ueberau, der eine eher geringe Eignung zu haben scheint und wo 2024 kein Nachweis gelang.

5.1.1 Fangeffektivität und Methodenvergleich

Die Gewässer mit der höchsten Fangeffektivität (Individuen pro Reusennacht) waren Kreuzlachgraben und dessen Seitengraben sowie der Scheidgraben bei Goddelau und im NSG Datterbruch (Tabelle 6). Reproduktionsnachweise von Jungtieren aus dem Jahr 2024 (Altersklasse 0+) wurden für den Schwarzen Graben, Kreuzlachgraben und den Scheidgraben östlich von Goddelau erbracht.

Tabelle 6: Gefangene Anzahl an Schlammpeitzgern (insgesamt und Jungtiere), aufgewendete Reusennächte und Fangeffektivität an den Gewässern mit Reusennachweisen (Individuen pro Reusennacht)

Gewässer		Schlammpeitzger		Reusennächte	Individuen pro Reusennacht
Nr	Name	Gesamt	0+		
1	Bruchgraben	2		40	0,050
2	Schwarzer Graben	3	2	40	0,075
13	Kreuzlachgraben	53	5	40	1,325
14	Seitengraben v. Kreuzlachgraben	16		20	0,800
18	Rohrlachgraben	1		40	0,025
19	Steinlachgraben	1		20	0,050
21	Scheidgraben (östl. Goddelau)	41	37	40	1,025
23	Scheidgraben (NSG Datterbruch)	20		40	0,500
24	Scheidgraben (südl. Berkach)	2		20	0,100
26	Graben südl. Trebur	1		20	0,050
32	NSG Reinheimer Teiche	1		20	0,050

Tabelle 7: Nachweise des Schlammpeitzgers mittels eDNA und Reuse

PS	Gewässername	Stadt/ Gemeinde	eDNA Wasser	eDNA Sediment	Reusen [Anzahl]
1	Bruchgraben	Heppenheim	positiv	negativ	positiv (2)
2	Schwarzer Graben	Heppenheim	negativ	negativ	positiv (2)
3	„Ehemalige“ Neue Weschnitz	Heppenheim, Lorsch	positiv	negativ	negativ
4	Bombach (Sandfang)	Heppenheim	negativ	negativ	negativ
5	Schwalbenzahl	Heppenheim	negativ	negativ	negativ
6	Landgraben	Lorsch	negativ	negativ	negativ
7	Stadtbach	Heppenheim	negativ	negativ	negativ
8	Allmendgraben	Lorsch	negativ	negativ	negativ
9	Allmendgraben	Heppenheim	positiv	negativ	negativ
10	Hambach	Lorsch, Heppenheim	negativ	negativ	negativ
11a	Meerbach	Bensheim	negativ	negativ	negativ
11b	Meerbach	Bensheim	negativ	negativ	negativ
12	Sallengraben	Bensheim	negativ	negativ	negativ
13	Kreuzlachgraben	Bensheim, Lorsch	n. beprobt	n. beprobt	positiv (53)
14	Seitengraben zum Kreuzlachgraben	Bensheim	positiv	positiv	positiv (16)
15	Graben östlich Graben mit Gewässerkennz. 239546214	Bensheim	negativ	negativ	negativ
16	Mörschgraben	Biblis	negativ	negativ	negativ
17	Rinne	Lampertheim	negativ	negativ	negativ
18	Rohrlachgraben	Lampertheim	negativ	negativ	positiv (1)
19	Steinlachgraben	Lampertheim	positiv	negativ	positiv (1)
20	Lohrraingraben (Landgraben)	Riedstadt	negativ	negativ	0
21	Scheidgraben (Goddelau)	Riedstadt	n. beprobt	n. beprobt	positiv (37)
22	Blindgraben	Büttelborn	negativ	negativ	negativ

23	Scheidgraben (Datterbruch)	Groß-Gerau	positiv	negativ	positiv (20)
24	Scheidgraben (Berkach)	Groß-Gerau	negativ	positiv	positiv (2)
25	Hegbach	Groß-Gerau	negativ	negativ	negativ
26	Graben südlich Trebur	Trebur	positiv	positiv	positiv (1)
27	Landgraben	Trebur, Groß-Gerau	negativ	negativ	negativ
28	Seitengraben des Gundbachs	Mörfelden-Walldorf	positiv	positiv	negativ
29	Seitengraben des Gundbachs	Mörfelden-Walldorf	negativ	negativ	negativ
30	Hauptkanal	Trebur	negativ	negativ	negativ
31	Schusterwörther Alt Rhein entfallen	Riedstadt	n. beprobt	n. beprobt	n. beprobt
32a	Gräben im NSG Reinheimer Teiche	Reinheim	positiv	positiv	positiv (1)
32b	Gräben im NSG Reinheimer Teiche	Reinheim	positiv	negativ	negativ
33	Graben bei Reinheim, OT Ueberau	Reinheim	negativ	negativ	negativ
Nachweise			10/30	5/30	11/33

5.2 Krebse

Der **Signalkrebs** kommt typischerweise in steinigen Gewässeroberläufen vor, auch in solchen in die die anderen invasiven Krebsarten bisher nicht vordringen. Die Probestellen mit Signalkrebsnachweisen sind nicht alle typisch, aber es liegt aufgrund der Gewässermorphologie und Lage nahe, dass es oberhalb der Nachweistellen Vorkommen bzw. arttypische Habitate gibt.

In mittelgroßen bis großen fließenden und zahlreichen stehenden Gewässern kommt typischerweise der **Kamberkrebs** vor. Er wurde an vier Stellen nachgewiesen. Kamberkrebs und Signalkrebs wurden nur an Stellen nachgewiesen, an denen keine Schlammpeitzger nachgewiesen werden konnten.

Der **Rote Amerikanische Sumpfkrebs** ist in Hessen weniger weit verbreitet als die anderen Arten, es sind allerdings mehrere Vorkommen in der Oberrheinischen Tiefebene bekannt. Er kommt in langsam fließenden und stehenden Gewässern vor und gräbt Wohnröhren, sodass er nicht auf natürliche Verstecke angewiesen ist.

Die **Kalikokrebs** breitet sich zunehmend im Rheintal aus und besiedelt dort immer mehr v.a. stehende und langsam fließende Nebengewässer, von denen einige auch potenziell vom Schlammpeitzger genutzt werden könnten. Er gräbt Wohnröhren, sodass er nicht auf natürliche Verstecke angewiesen ist. Vergleicht man die Nachweise des Schlammpeitzgers mit denen der Flusskrebse, so könnte man vermuten, dass der Kalikokrebs die zum Schlammpeitzger ähnlichsten Habitatpräferenzen aller nachgewiesenen Flusskrebse hat (Tabelle 8). In den Gewässern mit vielen Schlammpeitzgernachweisen wurden keine Kalikokrebse bzw. keine Flusskrebse nachgewiesen. Die Ableitung eines kausalen Zusammenhangs aus den Daten scheint zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, auch wenn Untersuchungen zum Einfluss des Kalikokrebses auf das Makrozoobenthos von Kleingewässern (Hermann et al. 2018), diese nahelegen.

Tabelle 8: Nachweise von Schlammpeitzger und Krebsen mit Reusen sowie Schlammpeitzger mit eDNA in Gewässern in denen Schlammpeitzgervorkommen bekannt sind oder vermutet wurden

Einzugsgebiet	PS	Name	Schlammpe.	Kalikokr.	Am. Sumpfk.	Kamberkr.	Signalkr.
Weschnitz	1	Bruchgr.	2				
	2	Schwarzer G.	3				
	3	Neue W.	eDNA		4		
	6	Landgr.			8		
	7	Stadtbach				1	4
	8	Allmendgr.			17		
	9	Allmendgr.	eDNA				
	10	Hambach			1	1	1

	11a	Meerbach				3	2
	13	Kreuzlachg.	53				
	14	Seiteng. v. Kreuz.	16				
Rhein/Rinne	17	Rinne		76			
	18	Rohrlachgraben	1	61			
	19	Steinlachgraben	1	13			
Schwarzbach	21	Scheidgr. Godd.	41				
	22	Blindgr.		41			
	23	Scheidgr. Datter.	20				
	24	Scheidgr. Berk.	2	3			
	25	Hegbach		2			
	26	Graben südl. Tr.	1	1			
	27	Landgraben		14			
	28	Mönchbr. west	eDNA				
Rhein	30	Hauptgraben		22		1	
Reinheim	32a	Reinheimer T.	1				
	32b	Reinheimer T.	eDNA				

6 Beratungstätigkeit

Im Rahmen eines Beratervertrages, der durch das HLNUG erteilt wird, wurden im Jahr 2024 Pflegemaßnahmen in Bingenheim (Wetterau) und in den Buschwiesen von Höchst begleitet. An beiden Stellen wurden Schlammpeitzger im Räumgut entdeckt und in die Gewässer zurückgesetzt.

7 Weiteres Vorgehen im Rahmen des Artenhilfskonzeptes

Der Kenntnisstand zum Vorkommen und dem Zustand der Schlammpeitzger Populationen in Hessen hat sich in den letzten Jahren stetig verbessert. Insgesamt ermutigen die Erfolge der Besatzmaßnahmen insbesondere im Grabensystem des **Scheidgraben** bei Goddelau und im NSG Datterbruch dazu, das **Nachzuchtprogramm** 2025 fortzuführen. Durch eine Besiedlung bspw. des südlich gelegenen Lohrraingraben könnte der Populationsverbund weiter gestärkt und weitere Nebengewässer als Lebensraum erschlossen werden.

Das stete Vorkommen des Schlammpeitzgers im **Kreuzlachgraben** und seinem Nebengraben zeigt, das gut geplante und durchgeführte **Revitalisierungsmaßnahmen** vom Schlammpeitzger angenommen werden. Es ist zu prüfen, ob solche oder ähnliche Maßnahmen an anderen geeigneten Gräben umsetzbar wären; v. a. an solchen an denen eine Wiederansiedlung bisher noch nicht (hinreichend) gelang. Hierdurch könnten sich Populationen aufbauen die stark genug sind, um sich langfristig zu etablieren. Wegen der räumlichen Nähe und der schon teilweise bestehenden Eignung könnte sich hierfür z. B. der **Sallengraben** anbieten, der dann als Trittsteinbiotop für eine weitere Besiedlung vom Kreuzlachgraben über die Weschnitz Richtung Süden und in das Grabensystem an der Erlache etabliert werden könnte.

Die Ergebnisse zum Vorkommen des Schlammpeitzgers im **Bruchgraben** und den Ausgleichsmaßnahmen im Grabensystem „**Heppenheim Süd**“ zeigen derzeit keine stabile Population an. Die Nachweiszahlen im Bruchgraben und den Ausgleichsmaßnahmen im Grabensystem „**Heppenheim Süd**“ der letzten Jahre schwanken stark was den Schluss zulässt, dass das Grabensystem zumindest zeitweise besiedelt wird. Nachweise von Jungfischen aus Naturvermehrung in einer

Ausgleichsfläche im Bruchgraben 2023 zeigen außerdem die prinzipielle Eignung als Fortpflanzungsstätte und Jungfischlebensraum. Von den 2024 westlich von Heppenheim beprobten Gewässern wurden nur im Bruchgraben zwei Schlammpeitzger nachgewiesen. Nördlich von Heppenheim im Meerbach und dem von diesem gespeisten Tongrubengelände sowie westlich der Erlache gelangen keine Nachweise.

Die sogenannte **ehemalige Neue Weschnitz** wurde im Zuge der Renaturierung „Vereinte Weschnitz“ trockengelegt und dient seither als Hochwasserentlastung. Sie weist teilweise einen Altarmcharakter auf und ist stark von Makrophyten besiedelt. Diese relativ neue Gewässerstruktur wird vom Schlammpeitzger zumindest sporadisch genutzt, wie ein Einzelnachweis aus 2023 zeigt. 2024 gelang an den untersuchten Stellen des Gewässers lediglich per eDNA ein Nachweis, allerdings nicht mittels Reuse, sodass besonders hier weiterer Monitoringbedarf besteht.

Im **Grabensystem bei Hofheim** zeigte sich eine typische Verteilung des konkurrenzschwachen Schlammpeitzgers, was den Schutz geeigneter Gewässer unterstreicht - er wurde hier nur in den kleineren Gräben bzw. Grabenbereichen ohne viele andere Fische bzw. Fischarten nachgewiesen. Der im Steinlachgraben gefangene Schlammpeitzger mit 28 cm könnte aus früheren Besatzmaßnahmen stammen. Der im Rohrlachgraben gefangene Schlammpeitzger mit 21 cm könnte ein Beleg für eine erfolgreiche Reproduktion der damaligen Besatztiere sein. Hier besteht weiterer Monitoringbedarf, um zu beobachten, ob sich der bisher geringe Bestand etablieren kann.

Im **NSG Mönchbruch** gelang 2024 kein Nachweis mittels Reusen, aber in den Gräben westlich des Schwarzbach per eDNA. Es ist zudem von den Habitaten eine Eignung anzunehmen, so dass ggfs. weitere Besatzmaßnahmen und in jedem Fall ein weiteres Monitoring sinnvoll erscheinen. Die gesteuerte Flutung und das Wasserstandsmanagement sollten weiter optimiert werden. Weiterhin sollten im Rahmen der Gewässerunterhaltung und Schutzgebietspflege weitere Ufer abgeflacht werden.

Interessant wäre es zudem, den Einfluss des sich ausbreitenden **Kalikokrebses** auf den Schlammpeitzger zu prüfen, da beide Arten ähnliche Habitatpräferenzen zu haben scheinen. Auch im Hinblick auf die individuenstarke Schlammpeitzgerpopulation im Kreuzlachgraben (und dessen Seitengräben) wäre es interessant zu beobachten ob und wie sich der Kalikokrebs in Zukunft vom Rhein in das Weschnitzeinzugsgebiet ausbreitet und wie sich das auf die dortigen Schlammpeitzger Populationen auswirken wird.

7.1 Vorschlag für den Bearbeitungszeitraum 2025 und 2026

7.1.1 Einzugsgebiet des Schwarzbachs (Ried)

- Entnahme von Elterntieren für die Nachzucht.
- Fortführung der Wiederansiedlung in ausgewählten Grabensystemen des Schwarzbachsystems, z.B. Lohrraingraben
- Monitoring im NSG „Mönchbruch von Mörfelden und Rüsselsheim“
- Engmaschige Verfolgung des Wasserstandes, Abstimmung mit dem Forstamt Groß-Gerau sowie Beratung und Begleitung von Grabenpflagemassnahmen.
- Monitoring im Umfeld des besiedelten Gewässers 25 (südl. von Trebur)
- **Optional:** Prüfung ob und inwiefern besiedelte und unbesiedelte geeignete Grabenabschnitte des Scheidgrabens miteinander verbunden sind
- Monitoring im Lohrraingraben und ggfs angrenzenden Gräben

7.1.2 Einzugsgebiet der Weschnitz

- Entnahme von Elterntieren für die Nachzucht.
- Wiederaufnahme des Nachzuchtprogramms und der Wiederansiedlung im Grabensystemen der Weschnitz. Der Bruchgraben und der Schwarze Graben sollten vom Besatz zunächst weiter ausgenommen werden, da dort ein Erfolgsmonitoring für die Ausgleichsmaßnahme des Gewerbegebietes erfolgt.
- Monitoring im Grabensystem „Heppenheim Süd“; z.B.:
- Monitoring im Sallenbach (Mündung ca. 1 km südlich des gut besiedelten Kreuzlachgraben)
- Monitoring im (oberen) Allmendgraben (eDNA-Nachweis im Wasser)
- Verbesserung der Grabensysteme der Weschnitz durch Initiierung verschiedener Maßnahmen ähnlich denen am Kreuzlachgraben

7.1.3 Einzugsgebiet des Rheins

- Besatz von nachgezüchteten Tieren in ausgewählte Grabenabschnitte des Grabensystems.
- Monitoring der 2016 - 2018 besetzten Grabenabschnitte des Rohrlachgrabens
- Monitoring der Rinne/Steinlachgraben

7.1.4 Grabensystem des NSG "Reinheimer Teich"

- **Optional:** Fortführung der Ansiedlung in ausgewählte Grabenabschnitte des Grabensystems.
- Monitoring der 2014 – 2017, 2019 und 2020 besetzten Grabenabschnitte.
- Monitoring des Grabens 32b (nur eDNA-Nachweis im Wasser)

7.1.5 Großseelheimer Teichanlage (Besatzgewässer 2023)

- Monitoring, auch zur Evaluierung, ob eine Aufzucht in Stillgewässern vielversprechend ist.

8 Verwandte und weiterführende Literatur

- ANON (1999): Systematic list of Estonian fishes. World Wide Web Electronic Publication, 14 January 2000.
- BABAK, E. (1907): Vergleichende Untersuchungen über die Darmatmung der Cobitinen und Betrachtung über die Phylognese derselben. Biologisches Centralblatt 27 : 697-703.
- BAER, J. GEORGE, V., HANFLAND, S., LEMCKE, R., MEYER, L. und ZAHN, S. (2007): Gute Fachliche Praxis fischereilicher Besatzmaßnahmen. – Schriftenreihe des Verbandes Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e.V. Heft 14. 151 S.
- BĂNĂRESCU, P. (1990): Zoogeography of fresh waters. Vol. 1. General distribution and dispersal of freshwater animals. AULA Verlag, Wiesbaden.
- BEUTLER & BEUTLER (2002): Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg (1-2). Hrsg. Landesumweltamt Brandenburg, 179 S.
- BLESS, R., LELEK A. & A WATERSTRAAT (1994): Rote Liste und Artenverzeichnis der in Deutschland und in Niedersachsen vorkommenden Rundmäuler und Fische (Cyclostomata & Pisces). In: NOWAK, E., BLAB, J., R. BLESS (HRSG.): Rote Liste der gefährdeten Wirbeltiere Deutschlands. LV Druck im Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster Hiltrup.
- BLOHM, H. P., GAUMERT, D. & M. KÄMMEREIT (1994): Leitfaden für die Wieder- und Neuansiedlung von Fischarten. Binnenfischerei in Niedersachsen, Hildesheim, Heft 3.
- BOHL, E. (1993): Rundmäuler und Fische im Sediment: Ökologische Untersuchungen zur Bestands- und Lebensraumsituation von Bachneunaugen (*Lampetra planeri*), Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*), Steinbeißer (*Cobitis taenia*) in Bayern. Bayerische Landesanstalt für Wasserforschung, München.
- BOHL, E., KLEISINGER, E. & E. LEUNER (2003): Rote Liste gefährdeter Fische (Pisces) und Rundmäuler (Cyclostomata) Bayerns. – Bayerische Landesanstalt für Umwelt 166: S. 52-55.
- BOHLEN J., ŠLECHTOVÁ V. JR., I. DOADRIO, P. RÁB (2007): Low mitochondrial divergence indicates a rapid expansion across Europe in the weather loach, *Misgurnus fossilis* (L.). Journal of Fish Biology 71 (Supplement B): 186-194.
- BORON, A. (2000): Cytogenetic characterisation of the loaches of the genera *Sabanejewia*, *Misgurnus* and *Cobitis* (Pisces, Cobitidae. Folia Zoologica 49 Suppl. 1: 37-44.
- De Nie, H. W. (1997): Atlas van de Nederlandse zoetwatervissen, Doetinchem. Media Publishing, 2. Auflage 1997.
- DIERCKING, R. & L. WEHRMANN (1991): Artenschutzprogramm. Fische und Rundmäuler in Hamburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Hamburg. Schriftenreihe der Umweltbehörde, Heft Nr. 38, 126 Seiten.
- DOSCH, L. (1899): Die Fischwasser und die Fische des Großherzogtums Hessens mit Einschluss der Teichwirtschaft und Gesetzeskunde. Verlag von Emil Roth in Gießen, 152 Seiten.
- DUSSLING, U. & R. BERG (2001): Fische in Baden-Württemberg. Hrsg.: Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, 176 Seiten.
- EDLER, C. (2000): Untersuchungen zur Ökologie und Verbreitung der Fische in Entwässerungsgräben im Niederrheinischen Tiefland / Isselsystem – unter besonderer Berücksichtigung des Schlammpeitzgers *Misgurnus fossilis* (LINNAEUS, 1758). Diplomarbeit an der Fakultät Biologie der Ruhr-Universität Bochum.
- ENE & SUCIU (2000): Chromosome study of *Misgurnus fossilis* from the Danube delta Biosphere reservat, Romania. Folia Zoologica 49, Suppl. 1: 91-96.
- FREYHOF, J. & KORTE, E. (2005): the first record of *Misgurnus anguillicaudatus* in Germany. – Journal of Fish Biology (2005) 66, 568-571.
- FUSKO, M. (1987): Zur Biologie des Schlammpeitzgers (*Misgurnus fossilis* L.) unter besonderer Berücksichtigung der Darmatmung. Wien (Uni Wien, Dissertation), 173 S.
- GAUMERT, D. & M. KÄMMEREIT (1993): Süßwasserfische in Niedersachsen. In: Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, 163. S.

- GAUMERT, D. (1986): Kleinfische in Niedersachsen. Hinweise zum Artenschutz. – Mitteilungen aus dem Niedersächsischen Landesamt für Wasserwirtschaft (Hildesheim), Heft 4.
- GERSTMEIER, R. & T. ROMIG (1998): Die Süßwasserfische Europas. Kosmos Verlag, Stuttgart.
- GUMPINGER, C., RATSCHAN, C., SCHAUER, M., WANZENBÖCK, J. & ZAUNER, G. (2011): Artenschutzprojekt Kleinfische und Neunaugen in Oberösterreich- Bericht über die Projektjahre 2010 und 2011. Unveröffentl. Bericht 67 S.
- HENNINGS, R. (2007): "Bericht über die Fischökologische Untersuchung Westlicher Odenwald und Nachbargebiete 2007". Gießen. Hessen-Forst FENA, 2007, Unveröffentlichtes Gutachten.
- HEINTGES, W. (2003): Sicher durch die Fischerprüfung, Arbeitsblätter: Süßwasserfische, Muscheln, Krebse. Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH, Marktredwitz.
- HERRMANN, ALEXANDER & STEPHAN, ANDREAS & KELLER, MICHAELA & MARTENS, ANDREAS. (2018). Zusammenbruch der Makrozoobenthos-Diversität eines Kleingewässers nach der Invasion durch den Kalikokrebs *Orconectes immunis*: eine Fallstudie.- Conference Paper DGL Jahrestagung 2017; S. 160 – 165.
- HINRICHS, D. (1996): Habitatansprüche und Ortsbewegungen des Schlammpeitzgers *Misgurnus fossilis* (L. 1758), (Cobitidae) im unteren Havelgebiet / Sachsen-Anhalt, Diplomarbeit an der TU Braunschweig, unveröff.
- HIRT J (1996) Untersuchung des Fisanfalles im Rechengut zweier thermischer Kraftwerke am nördlichen Oberrhein. In: Zoologisches Institut. Universität Karlsruhe, p 141 p.
- HOFFMANN R, BERG R, BLANK S, DEHUS P, GRIMM R, RÖSCH R (1995) Fische in Baden-Württemberg - Gefährdung und Schutz. In. Ministerium für ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, p 92 p.
- IUCN (2008): Red List of Threatened Species, www.iucnredlist.org. Downloaded on 02 November 2008.
- KÄFEL, G. (1991): Autökologische Untersuchungen an *Misgurnus fossilis* im March-Thaya Mündungsgebiet. – Wien (Uni Wien, Dissertation), 109 S.
- KÄFEL, G. (1993): Besonderheiten und Gefährdung von *Misgurnus fossilis*. - Österreichs Fischerei 46: 83-90.
- KAMMERAD, B, WÜSTEMANN, O & U. ZUPPKE (2004): Rote Liste der Fische und Rundmäuler des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39 (2004)
- KEITH, P. & J. ALLARDI (coord.) (2001) : Atlas des poissons d'eau douce de France. Muséum national d'Histoire naturelle, Paris. Patrimoines naturels, 47:1-387.
- KERESZTESSY, K. (1996): Threatened freshwater fish in Hungary. A. Kirchhofer and D. Hefti (eds) In Conservation of Endangered Freshwater Fish in Europe. Birkhäuser Verlag, Basel, Switzerland. 73-77.
- KIRCHHOFER A., BREITENSTEIN M, ZAUGG B. (2007): Rote Liste der Fische und Rundmäuler der Schweiz. Bundesamt für Umwelt, Bern, und Schweizer Zentrum für die Kartographie der Fauna, Neuenburg. Umwelt-Vollzug Nr. 0734. 64 S.
- KLAUSING, O. (1988): Die Naturräume Hessens und Karte 1: 200000. - Schriftenreihe der Hessischen Landesanstalt für Umwelt, Heft 67: 1-43.
- KLINGER, H., SCHMIDT, G.W. & STEINBERG, L. (1999): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Fische (Pisces) und Rundmäuler (Cyclostomata). – In: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen 405-412. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten/Landesamt für Agrarordnung (Hrsg).
- KLOS, C. & D. DÖRR: Rote Liste und Faunenliste der Fische und Rundmäuler des Saarlandes (Pisces et Cyclostomata) Fischereiverband Saar e.V.
- KLUNG, R. (2015): Der Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) in Sekundärbiotopen des Großen Bruchs – Vorkommen, Autökologie und Managementprogramm zur Grabenunterhaltung.- Masterarbeit Hochschule Anhalt. 121. S.
- Knaak, J. (1961): Über das Verhalten des Schlammpeitzgers bei der Vermehrung. In: Datz:333-337
- KORTE, E. (1999): Bestandsentwicklung der Fischarten der hessischen Rheinaue 1994-1997 – Reproduktionsstrategien, Jungfischauftreten, Gefährdung, Entwicklungstendenzen. –

- Dissertation Universität Marburg, Schriftenreihe der Hessischen Landesanstalt für Umwelt
Umweltplanung, Arbeits- und Umweltschutz (Hrsg.) Heft 268, Wiesbaden 186 pp
- KORTE, E. (2003): Landesweites Artgutachten für den Schlammpeitzger Gutachten i.A. des Hessischen
Dienstleistungszentrums für Landwirtschaft, Gartenbau und Naturschutz.
- KORTE, E. ALBRECHT, U., BERG, T. & Hennings, R. (2005): Fischökologische Untersuchung in den
Fließgewässersystemen der Untermainebene unter besonderer Berücksichtigung der
Fischarten des Anhangs II. Gutachten i.A. des Hessischen Dienstleistungszentrums für
Landwirtschaft, Gartenbau und Naturschutz.
- KORTE & HENNINGS (2007): Erfassung des Schlammpeitzgers im Bereich des Unterlaufs der Weschnitz
und ihrer Nebenbäche, Gräben und Zuläufe westlich von Bensheim und Heppenheim ()
Gutachten i.A. des Regierungspräsidiums Darmstadt.
- KORTE, E. & R. HENNINGS (2008a): Artenhilfskonzept für den Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) in
Hessen. Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA Naturschutz. 52 S.
- KORTE, E. & HENNING, R. (2008b) Nachuntersuchung 2008 zur Verbreitung des Schlammpeitzgers
(*Misgurnus fossilis*) in Hessen (Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie) - Gutachten im Auftrag
von Hessen-Forst FENA.
- KORTE, E. & R. HENNINGS (2009): Schlammpeitzgeruntersuchung im Bruchgraben bei Heppenheim. -
Gutachten im Auftrag der Stadt Heppenheim.
- KORTE, E. & E. HEIGL, R. HENNINGS & U. KALBHENN (2010) Der Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) in
Hessen. – Nachuntersuchung 2010. - Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA
Naturschutz.
- KORTE, E. (2010): Schlammpeitzger im Grabensystem der Reinheimer Teiche - Kontrolle der
Artenhilfsmaßnahme. -Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt.
- KORTE, E. & R. HENNINGS (2011) Der Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) in Hessen. –
Nachuntersuchung 2011. - Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA Naturschutz.
- KORTE, E. (2013): Untersuchung des Schlammpeitzgers (*Misgurnus fossilis*) in Südhessen sowie
Vorbereitung und Initiierung eines Zuchtprogrammes. Untersuchung im Auftrag des Landes
Hessen., RP Darmstadt. 29. Seiten.
- KORTE, E. (2014): Untersuchung des Schlammpeitzgers (*Misgurnus fossilis*) in Südhessen sowie
Durchführung eines Zucht- und Besatzprogramms. - Untersuchung im Auftrag des Landes
Hessen., RP Darmstadt. 29. Seiten.
- KORTE, E. (2015): Untersuchung des Schlammpeitzgers (*Misgurnus fossilis*) in Südhessen sowie
Durchführung eines Zucht- und Besatzprogramms. - Untersuchung im Auftrag des Landes
Hessen., RP Darmstadt. 29. Seiten.
- KOTTELAT, M., J. FREYHOF (2007): Handbook of European freshwater fishes. Kottelat, Cornoll,
Switzerland and Freyhof, Berlin, Germany.
- KOTUSZ, J (1996): Species protection of loaches (Cobitoidea, Cypriniformes) in Poland in relation to their
distribution and status in other European countries. Zoologica Poloniae 41 Suppl.: 147-155.
- KRYZANOWSKY, S.G. (1934): Die Atmungsorgane der Fischlarven (Teleostomi). Zool. Jahrbücher, Abt. f.
Anatomie 58: 21-60.
- KUSSMAUL R, HOFFMANN R, GESSLER M (1991) Bedrohte Fischarten in Bayern. In. Bayerische
Landesanstalt für Wasserforschung, München, p 159 p.
- LANDAU, G. (1865): Die Geschichte der Fischerei in beiden Hessen. Zeitschrift des Vereins für hessische
Geschichte und Landeskunde. Zehntes Supplement, 107 Seiten.
- LELEK, A., PELZ, R., BERNERTH, H. & TOBIAS, W (1985): Neue Wege zur Erhaltung von Feuchtbiotopen:
Die Sprengung als ökotechnische Maßnahme in Naturschutzgebieten. - Natur und Museum,
115 (12): 385-390. Frankfurt a. M.
- LUSK, ST., HANEL, L. & LUSKOVA, V (2004): Red List of the ichthyofauna of the Czech Republic:
Development and present status Folia Zool. – 53(2): 215–226 (2004)

- MECKE, L. (2009): Charakterisierung und Bewertung des Lebensraumes des Schlammpeitzgers, *Misgurnus fossilis* (LINNAEUS, 1758), im Tollensetal zwischen Neubrandenburg und dem Wehr Neddemin. Diplomarbeit, Hochschule Neubrandenburg, 129 S.
- MEINEL, W., H.-G. PIEPER, M. BARLAS, A. LELEK & G. R. PELZ (1986): Das Vorkommen der Fische in Fließgewässern des Landes Hessen. Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Forsten, Wiesbaden; 72 S.
- MELFB & IGB – Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Brandenburg & Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow (Hrsg.) (1998): Fische in Brandenburg. Verbreitung und Beschreibung der märkischen Fischfauna, 152 Seiten.
- MEYER, L. & D. HINRICHS (2000): Microhabitat preferences and movement of the weatherfish, *Misgurnus fossilis*, in a drainage channel. – Env. Biol. Fish. 58: 297-306.
- MOVCHAN YU. V. (1988): Fauna of Ukraine. Fishes. -. Kiev, Naukova dumka Publishing House, 8(3), 367 p.
- NAU, B.S. (1787): Oekonomische Naturgeschichte der Fische in der Gegend um Mainz. Schillerscher Verlag, Mainz, 22 pp.
- NEUMANN, M (2002): Die Süßwasserfische und Neunaugen Schleswig-Holsteins. – Flintbek (Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein). 58 S.
- PELZ, G. R. & T. BRENNER (2000): Fische und Fischerei in Rheinland-Pfalz: Bestandsaufnahme, fischereiliche Nutzung, Fischartenschutz. Hrsg.: Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz, 258 Seiten.
- PELZ, G. R. & T. BRENNER (2003): Fische und Fischerei in Rheinland-Pfalz: Bestandsaufnahme, fischereiliche Nutzung, Fischartenschutz. Ergänzungsheft. Hrsg.: Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz, 16 Seiten.
- POVZ, M. (1996): The Red Data List of the freshwater lampreys (Cyclostomata) an fish (Pisces) of Slovenia. – In: Conservation of Endangered Freshwater Fish in Europe. Birkhäuser Verlag Basel
- RESHETNIKOV, Y.S., BOGUTSKAYA, N.G., VASIL'eva, E.D., DOROFEEVA, E.A., NASEKA, A.M., POPOVA, O.A., SAVVAITOVA, K.A., SIDELEVA, V.G. & L.I. SOKOLOV (1997): An annotated checklist of the freshwater fishes of Russia. J. Ichthyol. 37(9):687-736.
- RP DARMSTADT (2003a): FFH-Grunddatenerhebung im FFH-Gebiet Mönchsbruch.
- RÖMER-BÜCHNER, B.J. (1827): Verzeichnis der Steine und Thiere welche in dem Gebiete der Stadt Frankfurt und deren nächsten Umgebung gefunden wurden. Sauerländer Verlag, Frankfurt/Main.
- SCHADT, J. (1993a): Fischereibiologische Untersuchungen zum Fischbestand in oberfränkischen Fließgewässern – Vorkommen bedrohter Fischarten und deren Lebensraumansprüche an die Fließgewässerbiotope. Dissertation Gesamthochschule Kassel.
- SCHADT J (1993b) Fische, Neunaugen, Krebse und Muscheln in Oberfranken. In, p 136 p.
- SCHIRMER, M. (1991): Die Verbreitung der Fische im Land Bremen. – Abh. Naturwiss. Verein Bremen 41: 405-465.
- SLAL & SNSD – Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft und Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde (Hrsg.) (2005): Atlas der Fische Sachsens. Fische-Rundmäuler-Krebse, 351 Seiten.
- ŠLECHTOVÁ, V. JR., J. BOHLEN, A. PERDICES (2008): Molecular phylogeny of the freshwater fish family Cobitidae (Cypriniformes: Teleostei): delimitation of genera, mitochondrial introgression, and evolution of sexual dimorphism. Molecular Phylogenetics and Evolution 47: 812-831.
- SPINDLER T (1997) Fischfauna in Österreich: Ökologie, Gefährdung, Bioindikation, Fischerei, Gesetzgebung. In: UBA (ed) Monografien, vol. 87. Bundesministerium für Umwelt, Jugend u. Familie, p 140 p.
- SPRATTE S, Hartmann U (1998) Süßwasserfische und Neunaugen in Schleswig-Holstein. In: MLET (ed). Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus, p 183 p.

- STEINMANN, I. & R. BLESS (2004): *Misgurnus fossilis* (LINNAEUS, 1758), In: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Bd. 2, 291-295.
- STERBA, G. (1958): Die Schmerlenartigen (Cobitidae). – In: DEMOLL, R. & MAIER, H. N.: Handbuch zur Binnenfischerei Mitteleuropas. – Stuttgart (Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung): 201-234.
- TMNLU – Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (Hrsg.) (2004): Fische in Thüringen. Die Verbreitung der Fische, Neunaugen, Krebse und Muscheln, 148 Seiten.
- TROSCHER, J. & G. BARTL (1999): Fische in Luxemburg. Hrsg.: Administration des eaux et forets, Luxembourg.
- VON DEM BORNE, M. (1882): Die Fischerei-Verhältnisse des Deutschen Reiches, Oesterreich-Ungarns der Schweiz und Luxemburgs. Berlin, W. Moeser Hofbuchdruckerei, 305 Seiten.
- WINKLER, H. M., A. WATERSTRAAT, N. HAMANN, T. SCHAARSCHMIDT, R. LEMCKE UND M. ZETTLER (2007): Verbreitungsatlas der Fische, Rundmäuler, Großmuscheln und Großkrebse in Mecklenburg-Vorpommern. Hrsg.: Fachgruppe Feldherpetologie & Ichthyofaunistik Rostock beim NABU e.V., Gesellschaft für Naturschutz und Landschaftsökologie e.V. und AG Einheimische Wildfische Schwerin e.V., Verlag Natur & Text, Rangsdorf, 180 Seiten.
- WOLTER, C., ARLINGHAUS, R., GROSCH, U. A., & VILCINSKAS, A. (2003): Fische und Fischerei in Berlin. VNW Verlag, Natur & Wissenschaft. Solingen, 164 S.

9 Anhang

9.1 Fangergebnisse

Tabelle 9: Termine der Reusenbefischungen (Durchgang 1)

Probestelle	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 M. ¹	11 T. ²	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28 ³ a/b	29	30	31	32 ⁴ a/b	33
17.04.2024																						x				x		x						
22.04.2024																													x	x				
23.04.2024	x	x						x		x			x																					
24.04.2024																		x		x														
25.04.2024				x		x			x																									
26.04.2024							x				x	x																						
01.05.2024														x	x																			
03.05.2024																								x	x									
08.05.2024			x		x																x													
09.05.2024																															x			
10.05.2024																																	x	x
11.05.2024																	x		x															
14.05.2024																x																		
19.05.2024																											x							

Gewässer 11: ¹: Meerbach, ²: Tongrubengelände, Gewässer 28: a und b zusammengefasst, Gewässer 32: a und b zusammengefasst

Tabelle 10: Termine der Reusenbefischungen (Durchgang 2)

Probestelle	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 M. ¹	11 T. ²	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28 a/b ³	29	30	31	32 a/b ⁴	33
28.05.2024		x	x		x																													
29.05.2024	x						x		x																									
30.05.2024	x																																	
04.06.2024																		x		x														
05.06.2024																										x		x						
07.06.2024						x											x		x								x							
10.06.2024				x										x	x																			
11.06.2024																									x	x								
12.06.2024																					x												x	x
13.06.2024								x		x			x																					
14.06.2024																													x		x			
15.06.2024																						x					x				x			
17.06.2024											x	x				x							x											

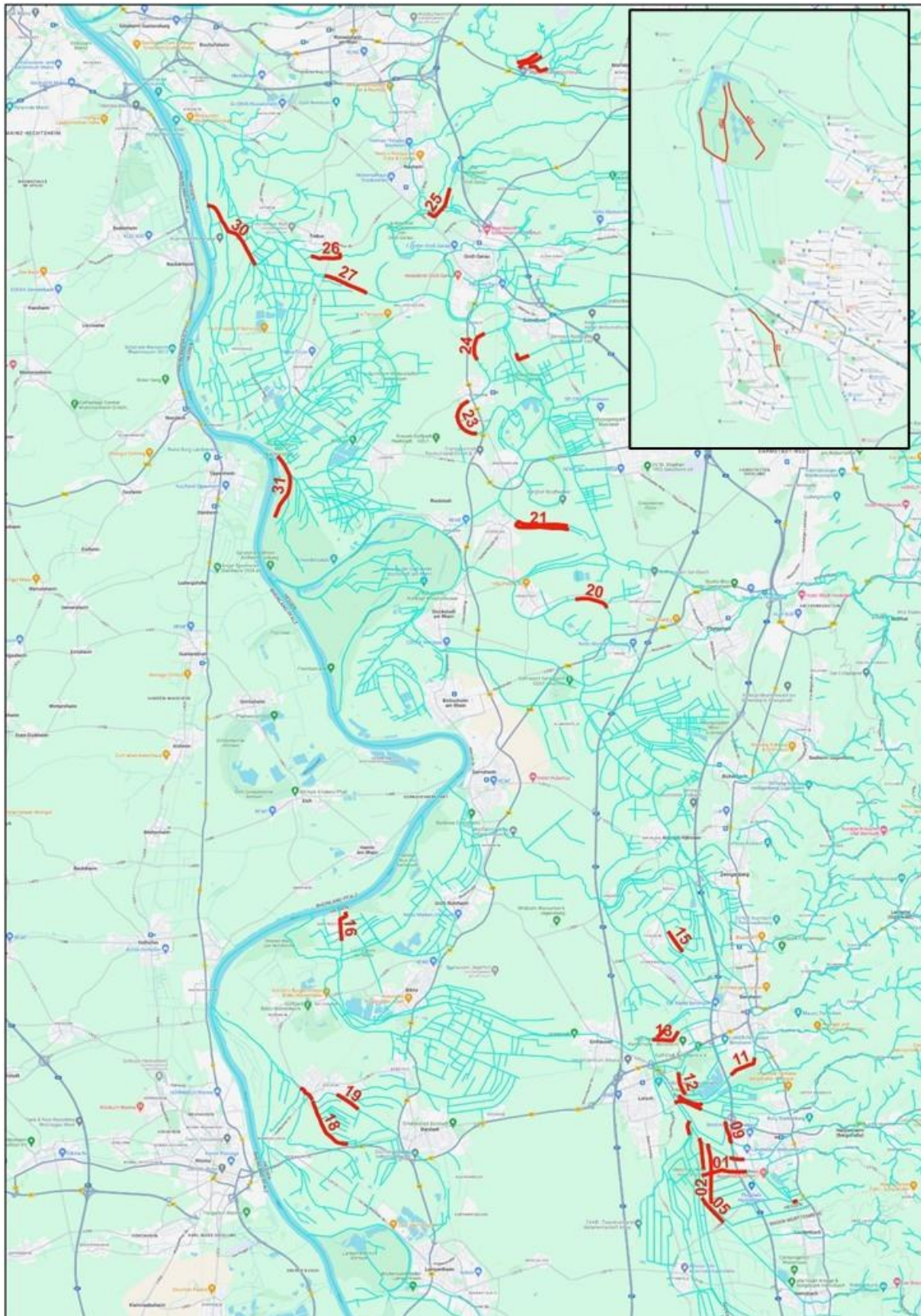
Gewässer 11: ¹: Meerbach, ²: Tongrubengelände, Gewässer 28³: a und b zusammengefasst, Gewässer 32⁴: a und b zusammengefasst

Tabelle 11: Ergebnistabelle der Reusen, Teil 1 von 2 (Teil 1: Fische, Teil 2: Flusskrebse, Amphibien und Reptilien)

	Weschnitz														Winkelbach	Rhein	Rhein / Rinne			Schwarzbach											Rhein	Reinheim				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11a	11b	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28a/b	29	30	31	32a	32b	33	
Probestelle																																				
kein Fang				x													x																			
Schlammpeitzger	2													53	16				1	1		37		20	2		1						1			
Bitterling			2			1		2		2				35				24	20														1			
Steinbeißer		3	4			2				1				1					1	1					1			1			6					
Moderlieschen																																	4	11		
Rotaugen																		1																	8	
Rotfeder																								1	11						2		1			
Dreistachliger Stichling	42	69	78					26	20	6		88		595	45	7		16	333	7	122	7	5	167	95						2			37	19	
Döbel	9	2	1							2	1																								15	
Giebel						1								6	2			7	63			13								2						
Schmerle		7					2			1		7																							20	
Flussbarsch													12																							
Gründling																		2				2													1	
Güster																		1																		
Hasel																																				1
Hecht																							5	1					19	9	1					
Schleie			1			2								13	4			1		2									2				4	2		
Karpfen														8				1	9	3																
Schwarzmundgr.		2					3				3							4	3												8					
Marmorgrundel		3	2		1					1		3						5	15						8						2					
Sonnenbarsch		2						2																								53				
Blaubandbärbling	16	4	34		3	10	2	174	18	13		29	2	207	56			64	487	20	2	44		25	21	2		3			81				2	
Fische (Gesamt)	69	92	122	0	4	16	7	204	38	26	4	127	14	918	123	7	0	126	932	34	124	103	10	214	138	2	1	4	21	9	157		11	50	66	
Artenzahl	4	8	7	0	3	5	3	4	2	7	2	4	2	8	5	1	0	11	9	6	2	5	2	5	6	1	1	1	2	1	9		5	3	7	

Tabelle 12: Ergebnistabelle der Reusen, Teil 2 von 2 (Teil 1: Fische, Teil 2: Flusskrebse, Amphibien und Reptilien)

	Weschnitz														Winkelbach	Rhein	Rhein / Rinne			Schwarzbach											Rhein	Reinheim			
Probestelle	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11a	11b	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32a	32b	33
Kalikokrebs																		76	61	13			11		3	2	1	14			22				
Amerikanischer Sumpfkrebs			4			8		17		1																									
Kamberkrebse							1			1	3																				1				
Signalkrebs							4			1	2																								
Flusskrebse (gesamt)	0	0	4	0	0	8	5	17	0	3	5	0	0	0	0	0	0	76	61	13	0	0	11	0	3	2	1	14	0	0	23		0	0	0
Flusskrebse (Artenzahl)	0	0	1	0	0	1	2	1	0	3	2	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	1	0	1	1	1	1	0	0	2		0	0	0
Kammolch													1	1	5																				
Teichmolch			2						3				2	4	1	3				1				1											
Erdkröte					1																														
Knoblauchkröte																								9	7										
Grünfrosch		2	5		1	1		1	4					5	9	1	3		6		42	23		7	42		2				4		1		
Springfrosch																110																			
Amphibien (gesamt)	0	2	7	0	2	1	0	1	7	0	0	0	3	10	15	114	3	0	6	1	42	23	0	17	49	0	2	0	0	0	4		1	0	0
Amphibien (Artenzahl)	0	1	2	0	2	1	0	1	2	0	0	0	2	3	3	3	1	0	1	1	1	1	0	3	2	0	1	0	0	0	1		1	0	0
Ringelnatter			1																																




Kartendokumentation

Abbildung 9-1:Übersichtskarte der beprobten Probestellen.

9.2 Steckbriefe inkl. Fotodokumentation

9.2.1 Bruchgraben

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		1	Lokalität		Bruchgraben, Fluss-km 0,0 – 1,5 (Gewässerkennziffer 239474928)				
Probestelle		1	Lage		PS1: östlich/oberhalb der Autobahn				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]		5	Reißend		Fels		Sehr hoch		
			Hoch		Steine		hoch		
Gewässertiefe [cm]		40	Mittel		Kies		Mittel		x
			Gering		Sand		niedrig		
			keine	x	Schlamm	80			
					Holz				
					Sonstiges	20 (Lehm, Pflanzenteile)			
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	pos		eDNA (Wasser)	pos		eDNA (Sediment)	neg
		Anzahl		Reusen fängig					
DG	Dat.	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	23.4.	Kleinf.	10						7
2	29.5.	Kleinf.	10	2					6
2	29.5.	Krebsk.	1						
Vegetation: Schilf, Wasserstern, Hornkraut, Wasserpest									
									
Bemerkungen Graben mit Aufweitung (siehe Bild unten)									




DG1: PS1:

Länge [cm]	3	4	5	6	9	Gesamt
Blaubandbärbling	1	3	7	4		15
Döbel					1	1
Dreistachliger Stichling	10	7		4		21

DG2: PS1

Länge [cm]	3	4	5	6	9	22	23	Gesamt
Blaubandbärbling	1	3	4	4				12
Döbel					1			1
Dreistachliger Stichling	2	1		5				8
Schlammpeitzger						1w	1w	2w

Einzugsgebiet	Weschnitz
---------------	-----------

Gewässer Nr.	1	Lokalität	Bruchgraben, Fluss-km 0,0 – 1,5 (Gewässerkennziffer 239474928)					
Probestelle	2&3	Lage	PS2: westlich/unterhalb der Autobahn PS3: westl. d. Autobahn, Höhe Bauer Lehmann					
		Strömung	Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	3	Reißend		Fels		Sehr hoch		
		Hoch		Steine		hoch		
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel	x	Kies		Mittel	x	
		Gering		Sand		niedrig		
		keine		Schlamm	60			
				Holz				
				Sonstiges	40 (Betonschale, Pflanzenteile)			
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	na	eDNA (Sediment)	na	
		Anzahl	Reusen fängig					
Durchg.	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	Kleinf.	PS3:10						7
2	Kleinf.	PS2:10						6
2	Krebsk.	PS2: 2						
Vegetation: Seggen, Gräser, Wasserstern, Laichkraut								
Bemerkungen Graben								
								

DG1: PS3:


Länge [cm]	3	4	5	6	8	14	Gesamt
Blaubandbärbling	3	7	5	3			18
Döbel					1		1
Dreistachliger Stichling		9		7			16
Schleie						1	1

DG2: PS2:

Länge [cm]	3	5	6	7	8	9	Gesamt
Blaubandbärbling		1	1		2		4
Döbel				4		4	8
Dreistachliger Stichling	22			12			34

9.2.2 Schwarzer Graben

Einzugsgebiet	Weschnitz
---------------	-----------

Gewässer Nr.	2	Lokalität	Schwarzer Graben						
Probestelle	1&2	Lage	PS 1: nördlich der Mündung in den Bruchgraben PS 2: südlich der Mündung in den Bruchgraben						
		Strömung	Substrat [%]			Wasserstand:			
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering		Sand		niedrig			
		keine	x	Schlamm	70				
				Holz					
				Sonstiges	30 Pflanzen				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	23.4.24	Kleinf.	PS1: 5	1					7
			PS2: 5	1					6
2	28.5.24	Kleinf.	PS2: 5						5
2	28.5.24	Krebsk.	PS2: 3						
Vegetation: Gräser, Seggen, Igelkolben, Wasserstern									
Bemerkungen PS 2:									
									

DG1: PS1:

Länge [cm]	3	4	5	6	9	11	Gesamt
Blaubandbärbling	5	3	7	4			19
Döbel					1		1
Dreistachliger Stichling	5	9		4			18
Schlammpeitzger						1	1


DG1: PS2:

Länge [cm]	3	4	5	6	8	10	14	20	Gesamt
Blaubandbärbling	3	7	5	3					18
Döbel					1				1
Dreistachliger Stichling	5	9		7					21
Schlammpeitzger						1		1	2
Schleie							1		1

DG2: PS2:

Länge [cm]	4	6	7	8	9	10	11	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling		1			1				2
Döbel						2			2
Dreistachliger Stichling	29	31	9						69
Grünfrosch								2	2
Marmorgrundel		3							3
Schmerle						5	1		6
Schwarzmundgrundel				1					1
Sonnenbarsch							2		2
Steinbeißer						1	2		3

Einzugsgebiet	Weschnitz
---------------	-----------


Gewässer Nr.	2	Lokalität	Schwarzer Graben						
Probestelle	3	Lage	PS 3: 1 km südlich der Mdg. in den Bruchgraben/ PS1						
		Strömung	Substrat [%]			Wasserstand:			
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies		Mittel	x		
		Gering	x	Sand		niedrig			
		keine		Schlamm	30				
				Holz					
				Sonstiges	70 Pflanzen/Laub/Algen				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1		Kleinf.	5						
2	28.5.24	Kleinf.	5						3
2	28.5.24	Krebsk.	3						
Vegetation: Gräser, Seggen, Wasserstern, Fadenalgen									
Bemerkungen PS 3:									
									

DG2: PS3:

Länge [cm]	5	7	10	Gesamt
Blaubandbärbling	1	1		2
Schmerle			1	1
Schwarzmundgrundel		1		1

9.2.3 ehemalige Neue Weschnitz

Einzugsgebiet	Weschnitz
---------------	-----------

Gewässer Nr.	3	Lokalität	ehemalige Neue Weschnitz						
Probestelle	1+2	Lage	PS 1: 600m südlich der Mündung des Stadtbach PS 2: südlich Mündung des Stadtbach						
		Strömung	Substrat [%]			Wasserstand:			
Gewässerbreite [m]	7	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering		Sand		niedrig			
		keine	x	Schlamm	95				
				Holz					
				Sonstiges	5 Technolithal				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	8.5.24	Kleinf.	5			2			4
			5			2			5
Vegetation:									
Wasserpest, Wasserstern, Laichkraut									
Bemerkungen									
PS 1: Blick Richtung Norden									
									
PS 2: Blick Richtung Süden:									




DG1: PS1:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	10	Ohne Angabe	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs						2		2
Blaubandbärbling	1	3	4	2				10
Dreistachliger Stichling			4		2			6
Grünfrosch							1	1
Steinbeißer						1		1

DG1: PS2:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	8	10	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs							2	2
Bitterling			2					2
Blaubandbärbling	4	5	5	4	2			20
Döbel		1						1
Dreistachliger Stichling			1	3	1			5
Marmorgrundel					1	1		2
Steinbeißer					1			1

Einzugsgebiet	Weschnitz
---------------	-----------

Gewässer Nr.	3	Lokalität	ehemalige Neue Weschnitz						
Probestelle	3+4	Lage	PS 3: nördlich der Brücke ins NSG, 200 m südlich PS 4 PS 4: 1km südlich der Mündung des Stadtbach						
		Strömung		Substrat [%]		Wasserstand:			
Gewässerbreite [m]	6	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering		Sand		niedrig			
		keine	x	Schlamm	80				
				Holz					
				Sonstiges	5 Technolithal 15 Pflanzen				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	Neg (2023 positiv)	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)		neg	
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusentyp		Schlammpeitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
2	28.5.24	Kleinf.	PS3: 5 PS4: 5						4 4
2	28.5.24	Krebsk.	3						
Vegetation: Schilf, Wasserpest, Wasserstern, Laichkraut									
Bemerkungen									
PS 3: Blick Richtung Norden:									
									


DG2: PS3:

Länge [cm]	4	5	6	7	11	17	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling		1		1				2
Dreistachliger Stichling	20		15					35
Grünfrosch							2	2
Ringelnatter							1	1
Schleie						1		1
Steinbeißer					2			2
Teichmolch							1	1

DG2: PS4:

Länge [cm]	4	6	7	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling		1	1		2
Dreistachliger Stichling	11	18	3		32
Grünfrosch				2	2
Teichmolch				1	1

9.2.4 Bombach / Sandfang

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		4	Lokalität		Bombach/Sandfang				
Probestelle		1	Lage		Unterhalb und oberhalb Sandfang				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	1	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	20	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	95				
				Holz					
				Sonstiges	5 (Schilf)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	24.4.24	Kleinf.	5						
2	10.6.24	Kleinf.	5						
Vegetation: Schilf									
Bemerkungen Unterhalb Sandfang Blickrichtung stromauf									
									


Sandfang



DG1 & DG2:

Ohne Fang

9.2.5 Schwalbenzahl

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		5	Lokalität		Schwalbenzahl				
Probestelle		1&2	Lage		PS1: 250m nordwestlich der L3398 PS2: 350m nordwestlich der L3398				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	100				
				Holz					
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		neg
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfkfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	8.5.24	Kleinf.	PS1: 5						3
2		Kleinf.	PS2: 5						
2		Krebsk.	PS2: 3						
Vegetation: Gräser									
Bemerkungen									
PS1: Unterhalb L3398 Blickrichtung stromauf									
									


DG1: PS1:

Länge [cm]	5	6	7	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling		2	1		3
Erdkröte				1	1
Grünfrosch				1	1
Marmorgrundel	1				1

DG2: PS2:


Ohne Fang (hoher Wasserstand)

9.2.6 Landgraben

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		6	Lokalität		Landgraben				
Probestelle		1	Lage		PS1: oberhalb der Mündung in die Weschnitz (PS2: oberhalb der Verrohrung) (PS3: oberhalb PS2)				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]		5	Reißend		Fels		Sehr hoch		
			Hoch		Steine		hoch		
Gewässertiefe [cm]		50	Mittel		Kies		Mittel		x
			Gering	x	Sand		niedrig		
			keine		Schlamm	99			
					Holz	1			
					Sonstiges				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		neg
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- kreb	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- kreb	Signal- kreb	Sonstige
1	25.4.24	Kleinf.	PS1: 5			0			2
Vegetation: Faden-/Grünalgen, Seggen									
Bemerkungen PS1: Graben oberhalb der Mündung in die Weschnitz mit Nebengewässer (rechts)									
									

DG 1 (PS1)

Länge [cm]	4	6	Gesamt
Bitterling		1	1
Blaubandbärbling	2		2

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		6	Lokalität	Landgraben					
Probestelle		2&3	Lage	PS2: oberhalb der Verrohrung PS3: oberhalb PS2					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	5	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	50	Mittel		Kies			Mittel	x	
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	50				
				Holz					
				Sonstiges	50 (Sohlpflaster)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	25.4.24	Kleinf.	PS2: 5			0			2
2	7.6.24	Kleinf.	PS2: 5 PS3: 5			1 2			1
2	7.6.24	Krebsk.	PS3: 3			3			
Vegetation: Faden-/Grünalgen, Seggen									
Bemerkungen PS2: Blick Richtung PS3									
									

PS3:



DG1: PS2:

Länge [cm]	4	6	8	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs			1	1
Blaubandbärbling	3	1		4


DG2: PS2:

Länge [cm]	8	10	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs	1		1
Steinbeißer		1	1

DG2: PS3:

Länge [cm]	6	10	12	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs	1	4	1	6

9.2.7 Stadtbach

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		7	Lokalität		Stadtbach				
Probestelle		1&2	Lage		PS1: oberhalb Autobahn PS2: unterhalb Autobahn (PS3: oberhalb Kläranlage)				
			Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:	
Gewässerbreite [m]		3	Reißend		Fels			Sehr hoch	
			Hoch	x	Steine			hoch	
Gewässertiefe [cm]		30	Mittel		Kies			Mittel	x
			Gering		Sand	20			niedrig
			keine		Schlamm	60			
					Holz				
					Sonstiges	20 Technolithal			
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		neg
			Anzahl	Reusen fängig					
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1		Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5					4	1 3
2	29.5.24	Kleinf.	PS2: 5						
2	29.5.24	Krebsk.	PS2: 3						
Vegetation: Gräser									
Bemerkungen PS2: Blickrichtung stromauf Richtung PS1									
									

PS2: Blickrichtung stromab




DG1: PS1&2

Länge [cm]	6	8	9	12	Gesamt
Kamberkrebs		1			1
Schmerle			1		1
Schwarzmundgrundel	1	1			2
Signalkrebs			2	2	4

DG2: PS1


Länge [cm]	6	8	9	12	Gesamt
Kamberkrebs		1			1
Schmerle			1		1
Schwarzmundgrundel	1	1			2
Signalkrebs			2	2	4

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		7	Lokalität		Stadtbach				
Probestelle		3	Lage		PS3: oberhalb Kläranlage				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	3	Reißend	x	Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering		Sand	70	niedrig			
		keine		Schlamm					
				Holz					
				Sonstiges	30 Technolithal				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		neg
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1									
2	29.5.24	Kleinf.	PS3: 5						
2	29.5.24	Krebsk.	PS3: 3						
Vegetation:									
Bemerkungen PS3: Blickrichtung stromab 									

DG2: PS3:

ohne Fang

9.2.8 (unterer) Allmendgraben

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		8	Lokalität		Allmendgraben				
Probestelle		1&2	Lage		PS1: östlich/oberhalb von PS2 PS2: nahe Mündung in Weschnitz				
			Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:	
Gewässerbreite [m]		6	Reißend		Fels		Sehr hoch		
			Hoch		Steine		hoch		
Gewässertiefe [cm]		70	Mittel		x		Kies		Mittel
			Gering				Sand		niedrig
			keine		Schlamm		95		
					Holz				
					Sonstiges		5		
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg		eDNA (Wasser)		neg		eDNA (Sediment)
									neg
			Anzahl	Reusen fängig					
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	23.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5			1 3			3 5
2	13.6.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5			2			4 5
2	13.6.24	Krebsk.	PS1: 3 PS2: 3			0 1			
Vegetation: Schilf									
Bemerkungen PS1:									
									

PS2:



DG1: PS1:

Länge [cm]	3	4	6	8	10	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs				2	1	3
Blaubandbärbling		1	3			4
Dreistachliger Stichling	1					1
Grünfrosch			1			1

DG1: PS2:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	8	9	10	12	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs				1		5		3	1	10
Bitterling				1						1
Blaubandbärbling	8	15	25	25	28	20	6			127
Dreistachliger Stichling	2			1						3

DG2: PS1:


Länge [cm]	3	4	5	6	8	10	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs						2	2
Blaubandbärbling		10		10	3		23
Dreistachliger Stichling	7		6				13

DG2: PS2:

Länge [cm]	3	4	6	7	10	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs					2	2
Bitterling			1			1
Blaubandbärbling		16		4		20
Dreistachliger Stichling	6		3			9

Sonnenbarsch			1		1	2
--------------	--	--	---	--	---	---

9.2.9 (oberer) Allmendgraben

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		9	Lokalität		Allmendgraben				
Probestelle		1&2	Lage		PS1: südlich des Feldweges PS2: nördlich des Feldweges				
		Strömung		Substrat [%]		Wasserstand:			
Gewässerbreite [m]	3	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel	x	Kies		Mittel	x		
		Gering		Sand		niedrig			
		keine		Schlamm	50				
				Holz					
				Sonstiges	50 Betonschale				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	25.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5						3 3
2	29.5.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5			2			2 4
2	29.5.24	Krebsk.	PS1: 3						
Vegetation:									
PS1: 20% Makrophyten; Laichkraut, Wasserstern									
PS2: 60% Makrophyten; Laichkraut, Wasserstern									
Bemerkungen									
PS1: Blick stromab									
									

PS2: Blick stromauf




DG1:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	Ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling		5		3			8
Dreistachliger Stichling	1	4	2		1		8
Teichmolch						2	2

DG2:

Länge [cm]	3	4	5	7	Ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling		1	5	4		10
Dreistachliger Stichling	2		3	7		12
Grünfrosch					4	4
Teichmolch					1	1

9.2.10 Hambach


Einzugsgebiet	Weschnitz								
Gewässer Nr.	10	Lokalität	Hambach						
Probestelle	1	Lage	PS1: östlich / oberhalb P2						
		Strömung	Substrat [%]			Wasserstand:			
Gewässerbreite [m]	2	Reißend	Fels		Sehr hoch				
		Hoch	Steine		hoch				
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel	x	Kies	Mittel		x		
		Gering		Sand	10	niedrig			
		keine		Schlamm	75				
				Holz					
				Sonstiges	15 Makrophyten				
Nachweis Schlammpeitzger	Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg			
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	23.4.24	Kleinf.	PS1: 5						3
2	13.6.24	Kleinf.	PS1: 5				0		3
Vegetation: Wasserpest, Krauses Laichkraut, Kammlaichkraut, Seggen, Iris									
Bemerkungen PS1: Blick Richtung Westen									
									

DG1:

Länge [cm]	4	6	Gesamt
Blaubandbärbling	4	1	5

DG2:

Länge [cm]	3	6	14	Gesamt
Amerikanischer Sumpfkrebs		1		1
Dreistachliger Stichling	2			2
Steinbeißer			1	1

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		10	Lokalität		Hambach				
Probestelle		2	Lage		PS2: nahe Mündung in Meerbach				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	2	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel	x	Kies		Mittel		x	
		Gering		Sand	10	niedrig			
		keine		Schlamm	75				
				Holz					
				Sonstiges	15 Makrophyten				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		neg
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfkkr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	23.4.24	Kleinf.	PS2: 5						4
2	13.6.24	Kleinf.	PS2: 5				1		4
2	13.6.24	Krebsk.	PS2: 3					1	
Vegetation:									
Wasserpest, Krauses Laichkraut, Kammlaichkraut, Seggen, Iris									
Bemerkungen									
PS2:									
									




DG1:

Länge [cm]	4	6	10	Gesamt
Bitterling		1		1
Blaubandbärbling	4	4		8
Döbel			2	2
Dreistachliger Stichling	2	1		3

DG2:

Länge [cm]	6	7	10	Gesamt
Bitterling		1		1
Dreistachliger Stichling	1			1
Kamberkrebs		1		1
Marmorgrundel		1		1
Schmerle			1	1
Signalkrebs			1	1

9.2.11 Meerbach & Tongrubengelände

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		11a	Lokalität		11a Meerbach				
Probestelle		1&2	Lage		Meerbach				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	2	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch	x	Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand	20			niedrig	
		keine		Schlamm	70				
				Holz					
				Sonstiges	10 Technolithal				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	26.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5						1 0
2	17.6.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5				2	1	2
2	17.6.24	Krebsk.	PS2: 3					1	
Vegetation: Gräser									
Bemerkungen PS1: Blick Richtung Osten									
									

PS2: Blick vom Abzweigungsbauwerk zum Tongrubengelände Richtung Norden




DG1: PS1+2

Länge [cm]	8	Gesamt
Döbel	1	1

DG2: PS1+2

Länge [cm]	6	7	8	10	12	15	Gesamt
Döbel				1			1
Kamberkrebs	1		2				3
Schwarzmundgrundel	2					1	3
Signalkrebs		1			1		2

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		11b	Lokalität		11b Tongrubengelände				
Probestelle		3&4	Lage		Tongrubengelände				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	100	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering		Sand		niedrig			
		keine	x	Schlamm	90				
				Holz	10				
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfkfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	26.4.24	Kleinf.	PS3: 5 PS4: 5						1 0
2	17.6.24	Kleinf.	PS3: 5 PS4: 5						3 5
2	17.6.24	Krebsk.	PS4: 3						0
Vegetation:									
Bemerkungen									
PS3:									
									
PS4:									




DG1: PS3+4:

Länge [cm]	6	8	10	Gesamt
Marmorgrundel	2			2
Schmerle	2	3	1	6

DG2: PS3+4:

Länge [cm]	3	4	5	6	11	Gesamt
Blaubandbärbling		14	10	5		29
Dreistachliger Stichling	37	35	11	5		88
Marmorgrundel				1		1
Schmerle					1	1

9.2.12 Sallengrabengraben

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		12	Lokalität	Sallengraben					
Probestelle		1&2	Lage	PS1: nördlich PS2 PS2: Südteil, im Gehölzbestand					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	5	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	90				
				Holz	5				
				Sonstiges	5 Schilf				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfk.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	23.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5						
2	13.6.	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5						2 2
2		Krebsk.	PS2: 3						
Vegetation: Seggen, Schwertlilie, Schilf Stark beschattet									
Bemerkungen PS1:									
									



PS2:



DG 1: PS1:

Länge [cm]	ohne Angabe
Kammolch	1
Teichmolch	1

DG1: PS2: ohne Fang


DG2: PS1:

Länge [cm]	4	7	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	1	1		2
Flussbarsch	3			3
Teichmolch			1	1

DG2: PS2:

Länge [cm]	4	Gesamt
Flussbarsch	9	9

9.2.13 Kreuzlachgraben


Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		13	Lokalität		Kreuzlachgraben				
Probestelle		1	Lage		PS1: bei Schlingen (östlich/oberhalb P2)				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	80				
				Holz					
				Sonstiges	20 Betonschale				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	pos	eDNA (Wasser)	na	eDNA (Sediment)	na		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	1.5.24	Kleinf.	PS1: 10	8					10
2	10.6.	Kleinf.	PS1: 10	5					9
Vegetation: Wasserstern, Wasserpest, Tausendblatt, Seggen, Schilf									
Bemerkungen									
PS1:									
									

DG1: PS1:

Länge [cm]	3	4	5	6	12	15	17	18	19	Ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	2	5	4	2							13
Dreistachliger Stichling	18	22	20	12							72
Grünfrosch										2	2
Schlammpeitzger					2	1	2	1	1		7
Teichmolch										2	2

DG2: PS1:

Länge [cm]	1	2	3	4	6	7	11	12	13	14	15	16	19	20	22	ohne A.	Gesamt
Blaubandbärbling	10			35	12												57
Dreistachliger Stichling		1	81	140		19											241
Giebel								2	2		1						5
Kammolch																1	1
Karpfen												1					1
Schlammpeitzger							1	2	1	1			1		1		7
Schleie														1			1

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		13	Lokalität	Kreuzlachgraben					
Probestelle		2	Lage	PS2: bei Aufweitungen (westlich/unterhalb PS1)					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	5	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	90				
				Holz					
				Sonstiges	10				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	pos	eDNA (Wasser)	na	eDNA (Sediment)	na		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfkfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	1.5.24	Kleinf.	PS2: 10	6					10
2	10.6.	Kleinf.	PS2: 10	4					10
2	10.6.	Krebsk.	PS2: 3						
Vegetation: Wasserstern, Wasserpest, Tausendblatt, Seggen, Schilf									
Bemerkungen									
PS2:									
									


DG1: PS2:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	8	9	11	12	13	14	15	17	19	20	21	24	Ohne A.	Ges.
Bitterling	4	2	1																7
Blaubandb..	3	8	10	3															24
Dreist. St.	16	24	23	14															77
Giebel							1												1
Grünfrosch																		3	3
Karpfen						1		1	1										3
Schlammpe.					1	3			1	2	2	2	5	8	4	4	1		33
Schleie					1	1					1								3
Teichmolch																		2	2

DG2: PS2:


Länge [cm]	2	4	6	7	9	10	11	12	14	15	16	18	20	22	23	Ges.
Bitterling			27	1												28
Blaubandbärbling		72		30	11											113
Dreistachliger Stichling	35	130	40													205
Karpfen									1		1	2				4
Schlammpeitzger								2		1	1		1		1	6
Schleie					1	2	2	2						2		9
Steinbeißer						1										1

9.2.14 Seitengraben des Kreuzlachgraben

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		14	Lokalität		Seitengraben des Kreuzlachgraben				
Probestelle		1	Lage		PS1: nahe Mündung in Kreuzlachgraben				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	6	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	70	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	70				
				Holz					
				Sonstiges	30 (Pflanzenteile)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	positiv		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusentyp		Schlammpeitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	1.5.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5	2 2					5 4
Vegetation: Schilf, Seggen									
Bemerkungen: Die Gewässerbreite nimmt nach Osten hin ab.									
PS1:									
									

DG1 (PS1)

Länge [cm]	3	4	5	6	8	11	17	18	22	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	6	15	12	8							41
Dreistachliger Stichling	8	10	4	3							25
Grünfrosch										3	3
Schlammpeitzger							4	1	1		6
Schleie					1	1					2


Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		14	Lokalität	Seitengraben des Kreuzlachgraben					
Probestelle		2	Lage	PS2: nördlich oberhalb von PS1					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies			Mittel	x	
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	60				
				Holz					
				Sonstiges	40 (Pflanzenteile)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	positiv		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusentyp		Schlammpeitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfkkr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	1.5.24	Kleinf.	PS2: 5	2					5
2	10.6.	Kleinf.	PS2: 5	4					1
2		Krebsk.	PS2: 2						
Vegetation: Schilf, Seggen, Wasserfeder									
Bemerkungen: Die Gewässerbreite nimmt nach Osten hin ab.									
PS2:									
									

DG1: PS2:

Länge [cm]	3	4	5	6	8	9	10	15	17	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	2	4	5	3							14
Dreistachliger Stichling	5	7	6	2							20
Giebel					1	1					2
Grünfrosch										3	3
Kammolch										1	1
Schlammpeitzger								1			1
Schleie							1		1		2
Teichmolch										1	1

DG2 (PS2)


Länge [cm]	7	20	21	22	23	26	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	1							1
Grünfrosch							3	3
Kammolch							1	1
Schlammpeitzger		3	2	2	1	1		9

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		14	Lokalität	Seitengraben des Kreuzlachgraben					
Probestelle		3	Lage	PS3: nördlich oberhalb von PS2					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	2	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering		Sand		niedrig			
		keine	x	Schlamm	30				
				Holz					
				Sonstiges	70 (Pflanzenteile)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	positiv		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
2	10.6.	Kleinf.	PS3: 5	4					1
2	10.6.	Krebsk.	PS3: 1						
Vegetation: Schilf, Seggen, Wasserfeder									
Bemerkungen: Die Gewässerbreite nimmt nach Osten hin ab.									
PS3:									
									

DG2: PS3:

Länge [cm]	ohne Angabe	Gesamt
Kammolch	3	3

9.2.15 Graben bei Fehlheim

Einzugsgebiet		Weschnitz							
Gewässer Nr.		15	Lokalität	Graben östlich von Graben mit der Gewässerkennziffer 239546214. Nach Westen verlegt					
Probestelle		1&2	Lage	PS1: Ortsrand von Fehlheim PS2: östlich von PS1					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	3	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	80				
				Holz					
				Sonstiges	20 Pflanzenteile				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)		neg	
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	14.5.24	Kleinf.	PS1:10 PS2: 5						1
2	17.6.24	Kleinf.	PS1:10 PS2:10						3
2	17.6.24	Krebsk.	PS1: 3 PS2: 3						
Vegetation: Gräser, Seggen, Iris									
Bemerkungen: Ggfs temporär trockenfallend									
PS1:									
									

PS2:



DG1: PS1:

Ohne Fang.

PS2:

Länge [cm]	Larven	Gesamt
kein Fang		
Springfrosch	110	110


DG2: PS1:

Länge [cm]	3	ohne Angabe	Gesamt
Dreistachliger Stichling	3	4	7
Grünfrosch		1	1
Teichmolch		3	3


DG2: PS2:

Ohne Fang.

9.2.16 Mörschgraben

Einzugsgebiet	Rhein								
Gewässer Nr.	16	Lokalität	Mörschgraben						
Probestelle	1	Lage	PS1: 200 m oberhalb/nördlich der Mündung						
		Strömung	Substrat [%]		Wasserstand:				
Gewässerbreite [m]	2	Reißend	Fels		Sehr hoch				
		Hoch	Steine		hoch				
Gewässertiefe [cm]	15	Mittel	Kies		Mittel		x		
		Gering	Sand		niedrig				
		keine	x	Schlamm	75				
			Holz	5					
			Sonstiges	20 Falllaub					
Nachweis Schlammpeitzger	Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg			
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	11.5.24	Kleinf.	PS1: 5						
2	7.6.24	Kleinf.	PS1:10						
2	7.6.24	Krebsk.	PS1: 3						
Vegetation: Schilf									
Bemerkungen PS1:									
									

DG1&2: Ohne Fang

Einzugsgebiet		Rhein							
Gewässer Nr.		16	Lokalität		Mörschgraben				
Probestelle		2	Lage		PS2: 500 m oberhalb/nördlich PS1				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	2	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	20	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering		Sand		niedrig			
		keine	x	Schlamm	80				
				Holz					
				Sonstiges	20 Wurzeln/Pflanzen				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		neg
		Anzahl		Reusen fängig					
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfk.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	11.5.24	Kleinf.	PS2: 5						
Vegetation: Seggen, Gräser, Iris									
Bemerkungen									
PS2:									
									


DG1: Ohne Fang

9.2.17 Rinne

Einzugsgebiet		Rhein							
Gewässer Nr.		17	Lokalität		Rinne				
Probestelle		1	Lage		PS1: südwestlicher Ortsrand				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	8	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	120	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	99				
				Holz	1				
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	24.4.24	Kleinf.	PS1:10		6				9
2	4.6.24	Kleinf.	PS1:10		5				9
2	4.6.24	Krebsk.	PS1: 2		2				
Vegetation: Schilf, Fadenalgen									
Bemerkungen PS1:									
									

DG1:


Länge [cm]	3	5	6	7	8	10	Gesamt
Bitterling			3				3
Blaubandbärbling	15		15		2		32
Dreistachliger Stichling	3						3
Giebel						1	1
Gründling				1			1
Kalikokrebs					8	2	10
Marmorgrundel		2					2
Rotaugen					1		1
Schwarzmundgrundel			2				2

Einzugsgebiet		Rhein							
Gewässer Nr.		17	Lokalität	Rinne					
Probestelle		2	Lage	PS2: Ortsmitte/Tennisplatz Hofheim					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	8	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	120	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	99				
				Holz	1				
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfkkr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	24.4.24	Kleinf.	PS2:10		2				7
2	4.6.24	Kleinf.	PS2:10		8				8
2	4.6.24	Krebsk.	PS2: 1		1				
Vegetation: Schilf, Fadenalgen									
Bemerkungen PS2:									
									

DG1:


Länge [cm]	3	5	6	7	8	9	Gesamt
Bitterling			3				3
Blaubandbärbling	3	3			1		7
Dreistachliger Stichling	5		3				8
Giebel						2	2
Gründling				1			1
Güster					1		1
Kalikokrebs					2		2
Schwarzmundgrundel		2					2

9.2.18 Rohrlachgraben

Einzugsgebiet	Rhein/Rinne								
Gewässer Nr.	18	Lokalität	Rohrlachgraben						
Probestelle	1	Lage	PS1: am Kraftwerk, B47						
		Strömung	Substrat [%]			Wasserstand:			
Gewässerbreite [m]	7	Reißend	Fels			Sehr hoch			
		Hoch	Steine			hoch			
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel	Kies			Mittel	x		
		Gering	Sand			niedrig			
		keine	x	Schlamm	90				
			Holz						
			Sonstiges	10 Pflanzenteile					
Nachweis Schlammpeitzger	Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg			
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	11.5.24	Kleinf.	PS1:10		3				9
2	7.6.24	Kleinf.	PS1: 5						
2	7.6.24	Krebsk.	PS1: 3						
Vegetation: Schilf									
Bemerkungen PS1:									
									

DG1:

Länge [cm]	2	3	4	5	6	7	8	10	11	12	14	16	o.A.	Gesamt
Bitterling							1							1
Blaubandbärbling		5	32	37	11	5								90
Dreistachliger Stichling	3	5	17	5										30
Giebel								2	7	1	1	1		12
Marmorgrundel				6	4									10
Wasserfroschkomplex													2	2


Einzugsgebiet		Rhein/Rinne							
Gewässer Nr.		18	Lokalität	Rohrlachgraben					
Probestelle		2	Lage	PS2: 1 km südlich von Hofheim					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	7	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	50	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	100				
				Holz					
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		neg
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfkkr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	11.5.24	Kleinf.	PS2:10		8				10
2	7.6.24	Kleinf.	PS2:10		7				10
Vegetation: Gräser, Binsen, Iris, Schilf									
Bemerkungen PS2:									
									

DG1: PS2:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	11	14	o.A.	Gesamt
Bitterling		9	4						13
Blaubandbärbling	30	50	50	30					160
Dreistachliger Stichling		4	5		2				11
Kalikokrebs								42	42
Karpfen						2	1		3
Marmorgrundel			1	4					5
Schwarzmundgrundel				2	1				3

DG2: PS2:


Länge [cm]	3	4	5	6	7	8	10	Gesamt
Bitterling			6					6
Blaubandbärbling		115		80		10		205
Dreistachliger Stichling	120	100			6			226
Giebel		40						40
Kalikokrebs						5	5	10
Karpfen						2	4	6

Einzugsgebiet		Rhein/Rinne							
Gewässer Nr.		18	Lokalität	Rohrlachgraben					
Probestelle		3	Lage	PS3: 500 m östlich von PS1/Kraftwerk					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	5	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	50	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	100				
				Holz					
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfkfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
2	7.6.24	Kleinf.	PS3:10	1	3				10
2	7.6.24	Krebsk.	PS3: 3		3				
Vegetation: Gräser, Iris, Schilf									
Bemerkungen PS3: Blick Richtung Westen/PS1									
									

DG2:

Länge [cm]	2	3	4	6	8	10	12	14	21	o.A.	Gesamt
Blaubandbärbling	5		10	15	2						32
Dreistachliger Stichling		36	30								66
Giebel				1	1	1	3	5			11
Grünfrosch										4	4
Kalikokrebs					5	4					9
Schlammpeitzger									1		1
Steinbeißer							1				1

9.2.19 Steinlachgraben

Einzugsgebiet		Rinne							
Gewässer Nr.		19	Lokalität	Steinlachgraben					
Probestelle		1&2	Lage	PS1: Ortsrand Hofheim PS2: östlich PS1 (PS3: östlich PS2)					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	20	Mittel		Kies			Mittel	x	
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	95				
				Holz					
				Sonstiges	5 (Schilf)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- kreb	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- kreb	Signal- kreb	Sonstige
1	24.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5		2 1				2 2
2	4.6.24	Kleinf.	PS1:10		5				6
2	4.6.24	Krebsk.	PS1: 3		3				
Vegetation: Schilf									
Bemerkungen									
PS1:									
									

DG1: PS1:

Länge [cm]	4	6	7	9	11	16	Gesamt
Blaubandbärbling		9					9
Dreistachliger Stichling	3	1					4
Kalikokrebs			6	4			10
Karpfen					1	1	2
Schleie					1		1

PS2:


Länge [cm]	4	6	8	Gesamt
Blaubandbärbling	1	1		2
Kalikokrebs			1	1

Einzugsgebiet		Rinne							
Gewässer Nr.		19	Lokalität		Steinlachgraben				
Probestelle		1&2	Lage		PS1: Ortsrand Hofheim PS2: östlich PS1 (PS3: östlich PS2)				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]		4	Reißend		Fels		Sehr hoch		
			Hoch		Steine		hoch		
Gewässertiefe [cm]		20	Mittel		Kies		Mittel		x
			Gering	x	Sand		niedrig		
			keine		Schlamm	95			
					Holz				
					Sonstiges	5 (Schilf)			
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv	eDNA (Wasser)		na	eDNA (Sediment)		na
		Anzahl		Reusen fängig					
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	24.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5		2 1				2 2
2		Kleinf.	PS2: 5						
2		Krebsk.	PS2: 3						
Vegetation: Schilf									
Bemerkungen									

DG2:

Länge [cm]	4	6	10	13	16	28	o.A.	Gesamt
Blaubandbärbling	3	4						7
Karpfen					1			1
Schlammpeitzger						1		1
Schleie			1					1
Steinbeißer				1				1
Teichmolch							1	1

9.2.20 Lohrraingraben (Landgraben)

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		20	Lokalität		Lohrraingraben / Landgraben				
Probestelle		1	Lage		PS1: westlich der Kläranlage				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	3	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	100				
				Holz					
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	8.5.24	Kleinf.	PS1: 5						5
2	12.6.24	Kleinf.	PS1: 5						4
2	12.6.24	Krebsk.	PS1: 3						
Vegetation:									
1: MP frei, Schilf, Binsen									
Bemerkungen									
PS1: Aufweitung im Westen nahe Kläranlage									
									

PS1:




DG1: PS1:

Länge [cm]	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	1	1
Dreistachliger Stichling	53	53

DG2: PS1:

Länge [cm]	3	7	ohne Angabe	Gesamt
Dreistachliger Stichling	5	6		11
Grünfrosch			17	17
kein Fang				

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		20	Lokalität	Lohrraingraben / Landgraben					
Probestelle		2	Lage	PS2: 1 km östlich von Crumstadt, westl. von PS1					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	3	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering	x	Sand		niedrig			
		keine		Schlamm	100				
				Holz					
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	8.5.24	Kleinf.	PS2: 5						5
2	12.6.24	Kleinf.	PS2: 5						4
2	12.6.24	Krebsk.	PS2: 3						
Vegetation:2: Wasserstern, Schilf									
Bemerkungen									
PS2:									
									


DG1: PS2:

Länge [cm]	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	1	1
Dreistachliger Stichling	21	21

DG2: PS2:

Länge [cm]	3	7	ohne Angabe	Gesamt
Dreistachliger Stichling	30	7		37
Grünfrosch			25	25

9.2.21 Scheidgraben (bei Goddelau)

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		21	Lokalität		Scheidgraben Östlich von Goddelau				
Probestelle		1	Lage		PS1: unterhalb/westlich des Bisamteich PS3: am Freibad				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	70				
				Holz					
				Sonstiges	30 (Pflanzen(-teile))				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv	eDNA (Wasser)	na	eDNA (Sediment)	na		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	17.4.24	Kleinf.	PS3:10	2					9
2	15.6.24	Kleinf.	PS1:10	5					9
Vegetation: Schilf, Seggen, Hornkraut									
Bemerkungen PS1:									
									

DG1: PS1:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	8	21	25	Gesamt
Blaubandbärbling	23	17	18	8	5	2			73
Dreistachliger Stichling	2	2	3	1					8
Gründling				1	1				2
Schlammpeitzger							1	1	2

DG2: PS1:

Länge [cm]	4	7	8	9	10	Ohne Angabe	Gesamt
Giebel	1						1
Grünfrosch						12	12
Schlammpeitzger		4	17	5	3		29

Einzugsgebiet		Schwarzbach								
Gewässer Nr.		21	Lokalität		Scheidgraben Östlich von Goddelau					
Probestelle		2	Lage		PS2: oberhalb/östlich des Bisamteich					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:			
Gewässerbreite [m]	3	Reißend		Fels			Sehr hoch			
		Hoch		Steine			hoch			
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies			Mittel		x	
		Gering		Sand			niedrig			
		keine		x	Schlamm		80			
					Holz					
					Sonstiges		20 (Pflanzen(-teile))			
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv		eDNA (Wasser)		na	eDNA (Sediment)		na
		Anzahl		Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige	
1	17.4.24	Kleinf.	PS2:10	2					9	
2	15.6.24	Kleinf.	PS2:10	5					1	
Vegetation: Schilf, makrophytenfrei										
Bemerkungen PS2: ohne Bild										


DG1: PS1:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	8	19	Gesamt
Blaubandbärbling	17	9	12	4	3	2		47
Dreistachliger Stichling	5	3	4	4				16
Gründling					1			1
Schlammpeitzger							2	2

DG2: PS2:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	8	9	13	14	15	17	Ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling		30	4	8		2							44
Dreistachliger Stichling	7												7
Giebel								1	6	3	2		12
Gründling							2						2
Grünfrosch												11	11
Schlammpeitzger					2	4	2						8

9.2.22 Blindgraben

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		22	Lokalität		Blindgraben				
Probestelle		1&2	Lage		PS2: östlich des NSG PS1: im NSG, westlich von PS1				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	2	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		x
Gewässertiefe [cm]	50	Mittel		Kies			Mittel		
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	30				
				Holz					
				Sonstiges	70 (Pflanzenteile)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	17.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5						
2	17.6.24	Kleinf.	PS2: 5		4				3
2	17.6.24	Krebsk.	PS2: 3		2				
Vegetation: Gräser, Seggen, Iris, Wasserstern									
Bemerkungen PS2:									
									

DG1: PS1


Länge [cm]	7	8	9	Gesamt
Kalikokrebs	3	3	4	10

DG1: PS2:

Länge [cm]	6	7	Gesamt
Kalikokrebs	4	5	9

DG2: PS2:

Länge [cm]	8	9	10	16	Gesamt
Hecht	2			1	3
Kalikokrebs		9	2		11

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		22	Lokalität	Blindgraben					
Probestelle		3	Lage	PS3: südlich des NSG					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	50	Mittel		Kies			Mittel	x	
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	60				
				Holz	5				
				Sonstiges	35 (Pflanzenteile)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfkkr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
2	17.6.24	Kleinf.	PS2: 5		3				4
2	17.6.24	Krebsk.	PS2: 3		3				
Vegetation: Gräser, Seggen, Iris, Wasserstern									
Bemerkungen PS2:									
									


DG1: PS2:

Länge [cm]	7	8	9	Gesamt
Kalikokrebs	3	3	4	10

DG2: PS2:

	3	4	8	12	Gesamt
Dreistachliger Stichling	4	1			5
Hecht			1	1	2

9.2.23 Scheidgraben (NSG Datterbruch)

Einzugsgebiet			Schwarzbach											
Gewässer Nr.			23	Lokalität		Scheidgraben (Dornheimer Scheidgraben) /NSG Datterbruch von Dornheim								
Probestelle			1,2 & 3	Lage		PS1: südlich von „Am Felsenkeller“ PS2: Ortsrand von Dornheim PS3: zw. PS1 und PS2, westl. von „Am Felsenkeller“								
			Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:						
Gewässerbreite [m]	6		Reißend			Fels				Sehr hoch				
			Hoch			Steine				hoch				
Gewässertiefe [cm]	40		Mittel			Kies				Mittel	x			
			Gering			Sand				niedrig				
			keine		x	Schlamm		90						
						Holz								
						Sonstiges		10 Pflanzenteile						
Nachweis Schlammpeitzger			Reuse		positiv		eDNA (Wasser)		positiv		eDNA (Sediment)		neg	
			Anzahl		Reusen fängig									
DG	Datum	Reusen- typ			Schlamm- peitzger		Kaliko- krebs		R. Amer. Sumpfr.		Kamber- krebs		Signal- krebs	
1	3.5.24	Kleinf.	PS1:10 PS2:10	9 2									3 9	
2	11.6.24	Kleinf.	PS1:10 PS3:10	1									1 4	
2	11.6.24	Krebsk.	PS3: 3											
Vegetation: Schilf, Wasserstern														
Bemerkungen PS1:														
														

PS2:



PS3:



DG1: PS1:

Länge [cm]	4	5	6	7	14	15	16	17	18	23	o.A.	Gesamt
Blaubandbärbling	1	1										2
Dreistachliger Stichling			3	1								4
Rotfeder					1							1
Schlammpeitzger						1	4	6	5	1		17
Teichmolch											1	1

DG1: PS2:

Länge [cm]	3	4	5	17	18	Gesamt
Blaubandbärbling	2	10	10			22
Dreistachliger Stichling	38	18	100			156
Schlammpeitzger				1	1	2


DG2: PS1:

Länge [cm]	6	14	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	1			1
Grünfrosch			3	3
Schlammpeitzger		1		1

DG2: PS3:

Länge [cm]	3	6	9	ohne Angabe	Gesamt
Dreistachliger Stichling	5	2			7
Grünfrosch				4	4
Hecht			1		1
Knoblauchkröte				9	9

9.2.24 Scheidgraben (bei Berkach)

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		24	Lokalität		Scheidgraben (Dornheimer Scheidgraben) Südlich von Berkach				
Probestelle		1,2 & 3	Lage		PS1: 1 km südlich von Berkach PS2: Abzweig des Mühlgraben, 500 m südl. v. Berkach PS3: ~1,5 km südlich von Berkach				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]		6	Reißend		Fels		Sehr hoch		
			Hoch		Steine		hoch		
Gewässertiefe [cm]		50	Mittel		Kies		Mittel		x
			Gering	x	Sand		niedrig		
			keine		Schlamm	100			
					Holz				
					Sonstiges				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		positiv
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	3.5.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5	0 2	1 2				5 3
2	11.6.	Kleinf.	PS3: 5						2
2	11.6.	Krebsk.	PS3: 3						0
Vegetation: Schilf, Wasserstern PS3: Schilf, Seggen, Gräser, Tausendblatt									
Bemerkungen PS1:									
									

PS2:



PS3:



DG1: PS1:


Länge [cm]	3	4	5	6	7	8	11	12	13	14	o.A.	Gesamt
Blaubandbärbling	5	10	6									21
Dreistachliger Stichling		55										55
Grünfrosch											1	1
Kalikokrebs						1						1
Marmorgrundel			3	2								5
Rotfeder					1		1	3	5	1		11

DG1: PS2:

Länge [cm]	5	6	8	9	14	15	o.A.	Gesamt
Dreistachliger Stichling	24	12						36
Grünfrosch							1	1
Kalikokrebs			1	1				2
Marmorgrundel	2	1						3
Schlammpeitzger					1	1		2
Steinbeißer				1				1


DG2: PS3:

Länge [cm]	3	6	o.A.	Gesamt
Dreistachliger Stichling	3	1		4
Grünfrosch			40	40
Knoblauchkröte			7	7

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		24	Lokalität	Scheidgraben (Dornheimer Scheidgraben) Südlich von Berkach					
Probestelle		4	Lage	PS4: südöstlich von Berkach					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	6	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	50	Mittel		Kies			Mittel	x	
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	95				
				Holz	5				
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	positiv		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfkfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
2	11.6.	Kleinf.	PS4: 5						0
2	11.6.	Krebsk.	PS4: 3						0
Vegetation: Makrophytenfrei									
Bemerkungen									
PS4:									
									

DG2: PS4: ohne Fang


9.2.25 Hegbach

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		25	Lokalität		Hegbach /Heegbach				
Probestelle		1&2	Lage		PS1: 500 m nördl. von Groß-Gerau PS2: 100 m nördl. von Groß-Gerau				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	6	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel	x	Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	20				
				Holz					
				Sonstiges	80 Lehm				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		neg
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum		Reusen- typ	Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	17.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5						
Vegetation: Schilf									
Bemerkungen PS1:									
									

PS2:



DG1: PS1&2: ohne Fang

Einzugsgebiet	Schwarzbach									
Gewässer Nr.	25	Lokalität	Hegbach /Heegbach							
Probestelle	3&4	Lage	PS3: 900 m unterhalb/südlich des Niederwaldsee PS4: 600 m unterhalb/südlich des Niederwaldsee							
		Strömung		Substrat [%]				Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels				Sehr hoch		
		Hoch	x	Steine				hoch		
Gewässertiefe [cm]	60	Mittel		Kies				Mittel	x	
		Gering		Sand	5			niedrig		
		keine		Schlamm	10					
				Holz						
				Sonstiges	85 Lehm, Pflanzenteile					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)		neg		
		Anzahl	Reusen fängig							
DG	Datum	Reusentyp		Schlammpeitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfk.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige	
2	5.6.24	Kleinf.	PS3: 5 PS4: 5		1 1				2 1	
		Krebsk.	PS4: 3							
Vegetation: Sumpfpflanzen, Schilf, Seggen, Sparganium, Laichkraut										
Bemerkungen										
PS3:										
										

PS4:




DG2: PS3

Länge [cm]	3	10	Gesamt
Blaubandbärbling	1		1
Kalikokrebs		2	2

DG2: PS4

Länge [cm]	5	Gesamt
Blaubandbärbling	1	1

9.2.26 Graben südlich von Trebur

Einzugsgebiet		Schwarzbach								
Gewässer Nr.		26	Lokalität		Graben südlich Trebur - trocken: Ersatzgewässer nördlich davon beprobt					
Probestelle		1&2	Lage		PS1: westlich des Durchlass unter Groß-Gerauer Str. PS2: westlich von PS1					
			Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]		2	Reißend		Fels			Sehr hoch		
			Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]		30	Mittel		Kies			Mittel		
			Gering		Sand			niedrig		
			keine	x	Schlamm		65			
					Holz		5			
					Sonstiges		30 (Falllaub)			
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv		eDNA (Wasser)		positiv		eDNA (Sediment)	positiv
			Anzahl		Reusen fängig					
DG	Datum	Reusentyp		Schlammpeitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfkkr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige	
1	19.5.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5	1 0	0 1					
2	15.6.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5	0 0						
2	15.6.24	Krebsk.	PS1: 3 PS2: 3	0 0						
Vegetation: Iris, Seggen, Binsen, Gräser										
Bemerkungen PS1: Graben zwischen „Gewässer 26“ und Schwarzbach; westlich des Durchlass unter Groß-Gerauer Str.										
										

PS2:



DG1: PS1:

Länge [cm]	13	Gesamt
Schlammpeitzger	1	1


DG1: PS2:

Länge [cm]	Ohne Angabe	Gesamt
Grünfrosch	2	2
Kalikokrebs	1	1

DG2: PS1 & PS2:

Ohne Fang

9.2.27 Landgraben

Einzugsgebiet		Schwarzbach										
Gewässer Nr.		27	Lokalität		Landgraben (südlich von Trebur)							
Probestelle		1, 2, 3	Lage		PS1: östlich von PS1 PS2: östlich der Brücke Groß-Gerauer Str. PS3: westlich der Brücke Groß-Gerauer Str.							
			Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:				
Gewässerbreite [m]		7	Reißend		Fels		Sehr hoch					
			Hoch		Steine		hoch					
Gewässertiefe [cm]		50	Mittel		x		Kies		Mittel			
			Gering				Sand		10		niedrig	
			keine				Schlamm		80			
							Holz					
							Sonstiges		10 (Lehm)			
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg		eDNA (Wasser)		neg		eDNA (Sediment)		neg	
			Anzahl		Reusen fängig							
DG	Datum	Reusen- typ			Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige		
1	17.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS2: 5			4 5				1 0		
2	3.6.24	Kleinf.	PS2: 5 PS3: 5			1				2 2		
2	3.6.24	Krebsk.	PS2: 3 PS3: 3			2 2						
Vegetation: Gräser, Seggen, Schilf, Kammlaichkraut, Nitella sp.												
Bemerkungen PS1: Landgraben östlich der Brücke Groß-Gerauer Str.												
												

PS2:



PS3:



DG1: PS1:

Länge [cm]	4	7	8	9	Gesamt
Blaubandbärbling	1				1
Kalikokrebs		4	2	1	7

DG1: PS2:

Länge [cm]	8	Gesamt
Kalikokrebs	2	2


DG2: PS2:

Länge [cm]	6	8	9	Gesamt
Blaubandbärbling	1			1
Kalikokrebs		3		3
Steinbeißer			1	1

DG2: PS3:


Länge [cm]	2	6	9	Gesamt
Blaubandbärbling		1		1
Kalikokrebs	1		1	2

9.2.28 Seitengräben des Gundbach

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		28	Lokalität		Seitengräben des Gundbach				
Probestelle		1	Lage		PS1: 28a, nördlicher Graben an der Mönchbruchallee				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	4	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	60	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	100				
				Holz					
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	positiv		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	22.4.24	Kleinf.	PS1:10						
2	14.6.24	Kleinf.	PS1:10						
2	14.6.24	Krebsk.	PS1: 3						
Vegetation: Seggen, Elodea, Wasserfeder									
Bemerkungen PS1: nördlicher Graben an der Mönchbruchallee									
									

DG1&2: PS1:

Ohne Fang

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		28	Lokalität	Seitengräben des Gundbach					
Probestelle		2	Lage	PS2: 28b, südlicher Graben an der Mönchbruchallee					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	2	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	95				
				Holz	5				
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	positiv		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfkfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	22.4.24	Kleinf.	PS2:10						2
2	14.6.24	Kleinf.	PS2:10						9
2	14.6.24	Krebsk.	PS2: 3						1
Vegetation: Seggen, Wasserlinsen									
Bemerkungen PS2: südlicher Graben an der Mönchbruchallee									
									


DG1: PS2:

Länge [cm]	6	7	Gesamt
Hecht	1	1	2

DG2: PS2:

Länge [cm]	6	7	10	11	12	14	16	20	Gesamt
Hecht	1	1	1	2	8	7	1		21
Schleie					1			1	2


9.2.29 Seitengraben des Gundbach

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		29	Lokalität		Seitengraben des Gundbach NSG Mönchbruch				
Probestelle		1&3	Lage		PS1: westliche Probestelle im Offenland PS3: Überflutungsfläche neben Graben				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	3	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	60				
				Holz					
				Sonstiges	40 (Pflanzen/Wurzeln)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfkr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	22.4.24	Kleinf.	PS1: 5 PS3: 5						0 0
2	14.6.24	Kleinf.	PS1: 5						5
2	14.6.24	Krebsk.	PS1: 3						1
Vegetation: Gräser, Seggen									
Bemerkungen PS1: Graben westlich des Durchlass im Offenland									
									

DG1: PS1&3: ohne Fang

DG2: PS1:


Länge [cm]	12	16	Gesamt
Hecht	8	1	9

Einzugsgebiet		Schwarzbach							
Gewässer Nr.		29	Lokalität	Seitengraben des Gundbach NSG Mönchbruch					
Probestelle		2	Lage	PS2: östliche Probestelle im Wald					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	5	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	40	Mittel		Kies			Mittel	x	
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	95				
				Holz	5				
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
2	14.6.24	Kleinf.	PS2: 5						0
2	14.6.24	Krebsk.	PS2: 3						0
Vegetation:									
Bemerkungen									
PS2: Graben westlich des Durchlass im Offenland									
									

DG1&2: PS2:

Ohne Fang

9.2.30 Hauptkanal


Einzugsgebiet	Rhein								
Gewässer Nr.	30	Lokalität	Hauptkanal / Hauptgraben						
Probestelle	1	Lage	PS1: östlich des Winterdeichs, südwestl. von Astheim						
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	3	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch	x	Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies			Mittel	x	
		Gering		Sand	20			niedrig	
		keine		Schlamm	60				
				Holz					
				Sonstiges	20 Technolithal				
Nachweis Schlammpeitzger	Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg			
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	9.5.24	Kleinf.	PS1:10		2		1		7
2	15.6.24	Kleinf.	PS1:10		4				9
2	15.6.24	Krebsk.	PS1: 3		3				
Vegetation: Schilf, Gräser, Wasserstein									
Bemerkungen PS1:									
									

DG1: PS1:

Länge [cm]	4	6	7	8	9	10	11	48	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	14	6		4						24
Giebel						1	1			2
Grünfrosch									2	2
Hecht								1		1
Kalikokrebs			1							1
Kamberkrebs			1							1
Marmorgrundel		2								2
Schwarzmundgrundel		3								3
Sonnenbarsch			20		9					29
Steinbeißer							1			1

DG2: PS2:

Länge [cm]	4	6	7	9	10	12	Gesamt
Blaubandbärbling	5	7					12
Dreistachliger Stichling	2						2
Kalikokrebs			7	4			11
Rotfeder						1	1
Sonnenbarsch	1		3				4
Steinbeißer			1		2		3

Einzugsgebiet		Rhein							
Gewässer Nr.		30	Lokalität	Hauptkanal / Hauptgraben					
Probestelle		2	Lage	PS2: südlich von PS1, südl. von Astheim					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	3	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch	x	Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering		Sand	20	niedrig			
		keine		Schlamm	60				
				Holz					
				Sonstiges	20 Technolithal				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusentyp		Schlammpeitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfkkr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	9.5.24	Kleinf.	PS2:10		1		0		7
2	15.6.24	Kleinf.	PS2:10		4				9
2	15.6.24	Krebsk.	PS2: 3		3				
Vegetation: Schilf, Gräser, Wasserstern									
Bemerkungen									
PS2: Blick Richtung Brücke									
									


DG1: PS2:

Länge [cm]	4	5	6	7	ohne Angabe	Gesamt
Blaubandbärbling	14		6			20
Grünfrosch					2	2
Kalikokrebs				1		1
Schwarzmundgrundel		2		3		5
Sonnenbarsch				2		2

DG2: PS2:

Länge [cm]	4	6	7	8	9	10	12	Gesamt
Blaubandbärbling	10	8		7				25
Kalikokrebs				4		5		9
Rotfeder						1		1
Sonnenbarsch			11		7			18
Steinbeißer							2	2

9.2.31 Gräben im NSG Reinheimer Teiche


Einzugsgebiet		Gersprenz							
Gewässer Nr.		32	Lokalität		Gräben im NSG Reinheimer Teiche				
Probestelle		1	Lage		PS1: 32a, Graben im Westen				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	2	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering		Sand			niedrig		
		keine	x	Schlamm	90				
				Holz					
				Sonstiges	10 (Pflanzenteile)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	positiv	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	positiv		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	10.5.24	Kleinf.	PS1: 5						3
2	12.6.24	Kleinf.	PS1: 5	1					2
Vegetation: Schilf									
Bemerkungen PS1:									
									

DG1:

Länge [cm]	4	5	11	13	14	Gesamt
Moderlieschen	1	1				2
Rotfeder					1	1
Schleie			1	2	1	4

DG2:

Länge [cm]	6	14	ohne Angabe	Gesamt
Grünfrosch			1	1
Moderlieschen	2			2
Schlammpeitzger		1		1

Einzugsgebiet		Gersprenz							
Gewässer Nr.		32	Lokalität	Gräben im NSG Reinheimer Teiche					
Probestelle		2	Lage	PS2: 32b, Graben im Südosten am Flugplatz					
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	2	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering	x	Sand	20	niedrig			
		keine		Schlamm	70				
				Holz	5				
				Sonstiges	5 (Pflanzenteile)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	positiv	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	10.5.24	Kleinf.	PS2: 5						4
2	12.6.24	Kleinf.	PS2: 5						
2		Krebsk.	PS2: 3						
Vegetation:									
Im Süden beschattet, weiter nordöstlich Schilf									
Bemerkungen									
PS2: nördlich des Durchlass									
									


DG1:

Länge [cm]	3	4	5	6	8	9	Gesamt
Bitterling			1				1
Dreistachliger Stichling	5	11	5				21
Moderlieschen		1	3	1	1		6
Schleie					1	1	2

DG2:


Länge [cm]	4	6	Gesamt
Dreistachliger Stichling	13	3	16
Moderlieschen	3	2	5

9.2.32 Graben bei Reinheim, OT Ueberau

Einzugsgebiet		Gersprenz							
Gewässer Nr.		33	Lokalität		Graben bei Reinheim, OT Ueberau				
Probestelle		1&2	Lage		PS1: Nordende des Graben				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	5	Reißend		Fels			Sehr hoch		
		Hoch		Steine			hoch		
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies			Mittel		x
		Gering	x	Sand			niedrig		
		keine		Schlamm	100				
				Holz					
				Sonstiges					
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)	neg	eDNA (Sediment)	neg		
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen-typ		Schlamm-peitzger	Kaliko-krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber-krebs	Signal-krebs	Sonstige
1	10.5.24	Kleinf.	PS1: 5						4
Vegetation:									
Bemerkungen:									
Südende ohne Verbindung zur Gersprenz, oberster Teil stehend									
PS1:									
									

DG 1:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	10	Gesamt
Dreistachliger Stichling	2	5	5				12
Rotaugen						1	1
Schmerle				1	2		3

Einzugsgebiet		Gersprenz							
Gewässer Nr.		33	Lokalität		Graben bei Reinheim, OT Ueberau				
Probestelle		2	Lage		PS2: Südende des Graben				
		Strömung		Substrat [%]			Wasserstand:		
Gewässerbreite [m]	5	Reißend		Fels		Sehr hoch			
		Hoch		Steine		hoch			
Gewässertiefe [cm]	30	Mittel		Kies		Mittel		x	
		Gering	x	Sand	10	niedrig			
		keine		Schlamm	80				
				Holz	10				
				Sonstiges	<1 (Pflanzenteile)				
Nachweis Schlammpeitzger		Reuse	neg	eDNA (Wasser)		neg	eDNA (Sediment)		neg
		Anzahl	Reusen fängig						
DG	Datum	Reusen- typ		Schlamm- peitzger	Kaliko- krebs	R. Amer. Sumpfr.	Kamber- krebs	Signal- krebs	Sonstige
1	10.5.24	Kleinf.	PS2: 5						4
2	12.6.24	Kleinf.	PS2:10						8
Vegetation:									
Bemerkungen:									
Südende ohne Verbindung zur Gersprenz, oberster Teil stehend									
PS2: Südende des Graben, Blick Richtung Süden									
									

DG1:

Länge [cm]	3	4	5	6	7	8	10	11	Gesamt
Blaubandbärbling				1					1
Döbel		1		1	1	1	1		5
Dreistachliger Stichling	1	3	3						7
Gründling						1			1
Schmerle				2	3	1	5	1	12

DG2:

Länge [cm]	4	6	8	10	12	Gesamt
Blaubandbärbling		1				1
Döbel	2	2		5	1	10
Hasel				1		1
Rotaugen				5	2	7
Schmerle			2	3		5

Griesheim, den 17.11.2025

Dr. Egbert Korte